

# Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Dffbg. 3, 11.

Jrg. 51. No. 2.

Milwaukee, Wis., 15. Januar 1916.

Lauf No. 1223.

## Der Name Jesus.

Als das Christkind am achten Tage nach seiner Geburt das Sakrament der Beschneidung empfing, da ward sein Name genannt Jesus. Der Evangelist bemerkt: „welcher genannt war, ehe er im Mutterleibe empfangen ward.“ Der Engel Gabriel ward von Gott gesandt, der Jungfrau Maria zu verkündigen, daß sie die Mutter seines Sohnes werden solle. Er sprach zu ihr: „Siehe, du wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.“ Luk. 1, 31. Auch zu Joseph sprach der Engel des Herrn: „Maria wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.“ Matth. 1, 24.

Es ist gewiß von großer Wichtigkeit, daß der Heiland der Menschen den Namen Jesus empfing. Gott selbst hat es so bestimmt, daß sein Sohn nach Annahme der menschlichen Natur Jesus heißen solle. Nicht Joseph und Maria, auch nicht der Engel hat für ihn diesen Namen ausgesucht, sondern Gott selbst. Wie der Engel nicht aus eigener Andacht Maria jene Mitteilung machte, sondern im Auftrage Gottes, so hat er auch auf Gottes Anordnung den Namen Jesus genannt, und Maria und Joseph befohlen, daß sie das Kind Jesus heißen sollten. Wie Gott schon vor Grundlegung der Welt in Voraussicht des Sündenfalles den Ratsschluß gefaßt hat, seinen Sohn zur Rettung der gefallenen Menschen Mensch werden zu lassen, so hat er auch für ihn von Ewigkeit den Namen bestimmt, und dann auch dafür gesorgt, daß er den Namen empfing. Was Gott sich vorgenommen und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel. Er hatte bestimmt und verkündigen lassen, daß der verheißene Christ in Bethlehem geboren werden solle. Daß dieses geschah, dazu mußte ihm der Heide Augustus Handlangerdienste tun mit seinem Gebot, daß sich alle Welt schätzen lasse, wodurch Joseph und Maria genötigt wurden, nach Bethlehem zu reisen. Hier bediente er sich seiner Kinder, Josephs und Marias, seinen Willen auszurichten.

Da Gott es so wichtig gehalten hat, daß sein Sohn nach Annahme der menschlichen Natur Jesus heißen solle: muß auch uns dieser Name teuer und wert sein. Es ist der Name, von dem Petrus bezeugt: „Es ist den Menschen kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden“, Apost. Gesch. 4, 12, und von dem er predigte: „Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.“ Apost. Gesch. 10, 43.

Was bedeutet denn der Name Jesus? Das sagte der Engel dem Joseph: „Des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ Jesus heißt: Heiland, Seligmacher. Er heißt Jesus, weil er der Heiland und Seligmacher aller Menschen ist. Des sollen wir uns trösten in unserm Sündenelende, in das wir durch Adams Fall geraten sind, und in dem wir geboren sind. Wenn uns Gottes Gesetz verdammt, wenn uns Angst und Schrecken ergreift unserer Sünden wegen bei dem Gedanken an das zukünftige Gericht und die ewige Qual und Pein in der Hölle; daß wir wissen und glauben, Gott habe uns in seinem Mensch gewordenen Sohn einen Heiland und Seligmacher gegeben, den er uns vorgestellt hat zu einem Gnadenstuhl in seinem Blute, der auch alle Mühseligen und Beladenen zu sich ruft und ihnen Erquickung und Ruhe für ihre Seelen verheißt und beteuert: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Zu diesem Gnadenstuhl sollen wir mit Freudigkeit hinzutreten, daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden für die Zeit, da uns Hilfe not sein wird.“ Hebr. 4, 15.

Wer Gnade und Rettung bei Jesu sucht, sich seines Verdienstes getröstet und durch seine Gnade hofft selig zu werden; der tut, was Gott haben will, worüber Freude im Himmel ist. Denn dazu hat Gott seinen Sohn Mensch werden lassen, dazu hat er ihm den Namen Jesus gegeben, damit wir armen Sünder Trost hätten im Leben und Sterben.

Glaube nur, daß Jesus auch dich selig gemacht hat von deinen Sünden, und daß Gottes Vaterherz dir offen steht voll Gnade und Erbarmen. Und wenn deine Sünden blutrot wären, so sollen sie doch schneeweiß werden. Jes. 1, 18: „denn das Blut Jesu Christi, seines Sohnes macht uns rein von allen Sünden.“ 1. Joh. 1, 7. So wird dein zerschlagenes Herz erquickt werden und in deine geängstigte Seele Friede einziehen, daß du getroßt und mit aller Zuversicht Gott anrufen kannst als ein liebes Kind seinen lieben Vater.

Der Name Jesus gewährt uns noch mehr Trost. Der Jahreswechsel erinnert uns an die Unbeständigkeit aller Dinge in der Welt. Was mag die Zukunft für uns in ihrem Schoße bergen? Wer sich in glücklichen Verhältnissen befindet, kann in Armut und Not; wer in Ehre und Achtung steht, kann in Verachtung geraten; wer gesund ist, kann in schwere Krankheit verfallen; wer heute noch lebt, kann morgen schon vom Tode übereilt werden; wer als ein Christ steht, kann durch Betrug des Teufels, der Welt und seines Fleisches fallen. Wie bald kann uns eine erschütternde Si-

obspost überbracht werden. Was uns auf unserm Lebenswege zu stoßen wird, ist uns verborgen. Eins aber wissen wir gewiß, nämlich, daß die Welt nicht durch einen blinden Zufall, sondern vom lebendigen Gott regiert wird. Er regiert die Schicksale der Völker und eines jeden einzelnen Menschen. Ohne seinen Willen fällt kein Sperling vom Dach und kein Haar von unserm Haupte.

Der Name Jesus gewährt uns auch Trost beim Hinblick auf die Zukunft. Wir haben schon gesehen, daß Gottes Versehen ganz sichtlich über dem Kinde waltete. So war es durch sein ganzes Leben. Herodes suchte das Kind umzubringen. Die frommen Weisen sollten ihm dabei behilflich sein. Gott verhinderte sein Vorhaben, indem er den Weisen im Traum befohl, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Dann sandte Herodes seine Schergen, daß sie alle Kinder zu Bethlehem unter zwei Jahren umbrächten. Gott rettete das Kind, indem er Joseph durch seinen Engel im Traum befohl, eilend mit ihm nach Ägypten zu flüchten. Die Juden hoben Steine auf, daß sie ihn steinigten. Sie konnten es nicht tun, weil die Stunde seines Todes noch nicht da war. Und als die von Gott vorgegebene Zeit da war, konnten sie auch nur solche Leiden über ihn verhängen, wie Gott versehen hatte. Sie konnten ihn fälschlich anklagen; aber ihre Beschuldigungen mußten nur seine Unschuld beweisen. Sie konnten ihn ans Kreuz bringen; aber sie konnten ihn nicht im Grabe festhalten. Als ein Siegesheld ist er vom Tode auferstanden und gen Himmel gefahren. Alles mußte zur Vollendung des göttlichen Rathschlusses, zu unserm Heil und zu seiner Verherrlichung dienen.

Wer wünschte wohl nicht, daß Gottes Versehen auch so über ihm waltete, daß ihm alle Dinge zum Besten dienen müßten. Es ist wahr, wir sind Sünder und hätten wohl Ursache zu fürchten, Gott werde uns zu unserm Verderben mit seinen Strafgerichten heimsuchen. Wer aber Jesum als seinen Heiland angenommen hat und in ihm erfunden wird, von dem gilt, was St. Paulus von sich und allen gläubigen Christen schreibt: „Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Jesum Christum, wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war . . . und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesum Christum.“ Ephes. 1, 3—5. Über dem waltet Gottes Versehen, wie über Jesu. Wir glauben an Jesum, aber nicht aus eigener Vernunft und Kraft, sondern Gott hat uns aus Gnaden zur Gemeinschaft seines Sohnes berufen und das gute Werk in uns angefangen. Phil. 1, 6. Wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke. Ephes. 1, 19. Wie Gott von Ewigkeit bedacht und verordnet hat, daß sein Sohn als unser Heiland Jesus heißen solle; so hat er auch schon vor Grundlegung der Welt bedacht, wie er uns zum Glauben bringen wolle. Der Apostel sagt: Er hat uns, ehe der Welt Grund gelegt war, erwählt und zur Kindschaft verordnet. Und wie er auch dafür sorgte, daß seinem Sohn der Name Jesus gegeben ward; so hat er auch bei uns seine

Verordnung zur Ausführung gebracht und uns durch den Glauben zu seinen Kindern wiedergeboren. „Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu.“ Gal. 3, 26.

Der selbe Apostel schreibt ferner: „So wissen wir nun, daß denen, die Gott lieben“ — das sind die Gläubigen; sie lieben Gott, weil er sie erst geliebt hat — „alle Dinge zum Besten dienen müssen.“ Röm. 8, 28. Das kann doch nur so geschehen, daß Gott ihnen alles zum Besten lenkt. Es kann ihnen nichts geschehen, als was Gott hat versehen und was ihnen heilsam ist. Wie Gott genau bestimmt hatte, wann und was Christus zur Büssung unserer Sünden leiden sollte: so wägt er auch genau ab, was uns an Züchtigungen zu unserm Heil nötig ist. Er läßt uns nicht versuchen über unser Vermögen. 1. Kor. 9, 13. Wie für Christum auf den Karfreitag Ostern und dann Himmelfahrt folgte; so werden auch die Kreuzträger mit der Krone der ewigen Herrlichkeit gekrönt.

Ermägen wir, was die Schrift von den Zeitgläubigen sagt, die abfallen: so soll uns das antreiben, zu wachen und zu beten, daß wir nicht in Anfechtung fallen; aber nimmermehr soll das Zweifel in uns erwecken, ob auch Jesus seines Heilandsamtes treulich an uns warten werde. In ihm haben wir einen Jesus, Heiland, Helfer und Seligmacher; der uns in treuer Hirtenliebe zur Buße ruft, wenn wir straucheln; uns aufrichtet, wenn wir fallen und uns stärkt, wenn wir müde und matt werden. Hat er uns doch aus dem Verderben zu sich gezogen, wie sollte er uns veräußen, nachdem er uns zu seiner Herde gebracht hat. Er spricht: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.“ Joh. 10, 27. 28. Hören wir nur seine Stimme und folgen wir kindlich vertrauend seiner Führung, er wird uns sicher zur ewigen Ruhe bringen, auch wenn unser Weg durch das finstere Thal der Trübsal geht.

A. F. S.

## Zum Himmel.

Erzählung von A. Bollmar.

(Fortsetzung und Schluß.)

### II.

Den Tod bezwingt, das Glück erringt  
Ein Kind, das glauben kann.

Es hat lange gedauert, bis es den Bemühungen des Arztes und der Diakonissen im Krankenhause, wohin man den aus dem Wasser Gezogenen brachte, gelungen ist, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Aber es ist gelungen, und der langen Betäubung ist endlich ein sanfter Schlaf gefolgt. Eben läuten die Glocken den heiligen Abend ein, als der kleine Andreas erwacht. Er reißt sich die Augen, — o wie matt und hungrig muß dieser Knabe sein! — aber er denkt nicht an Speise und Trank, — wo ist er? Nicht bei der Großtante, nein! nein! Nicht in der kalten Ecke da am

Wasser, — am Wasser — — o — er fiel ja hinein, als er sich so sehr wünschte, in den Himmel zu kommen. Ist er denn nun da?

Andreas öffnet die Augen. Ein großer, hoher Saal, ringsum warme, weiche Betten und in jedem Bette sitzt eine kleine, weiße Gestalt — sind das Engel? Oder sind es die zwei weißen Gestalten, die jetzt zur Thür hereintreten, einen kleinen Lichterbaum in den Händen, — sie stellen ihn an ein Bett, — holen wieder einen Baum und stellen ihn wieder an ein Bett, — noch einen, noch einen, o wie strahlend hell wird es überall! Dazu ertönt herrlicher Gesang, eine leise Musik begleitet ihn — Ja, dies ist der Himmel.

Immer mehr Lichterbäume werden hereingebracht, immer heller wird es, immer lieblicher ertönt der Gesang. — Es ist der Himmel, es ist der Himmel!

Jetzt nahen die lichten Gestalten Andreas. Es sind Diafonissen mit weißen Hauben und weißen Schürzen. Auch vor sein Bett setzen sie einen kleinen Lichterbaum, dazu wird gesungen:

Himmelan wird mich der Tod  
In die rechte Heimat führen,  
Da ich über alle Not  
Ewig werde triumphieren,  
Jesus geht mir selbst voran,  
Daß ich freudig folgen kann.

Ja, Jesus, — wo ist der nur? Andreas hat ihn noch nicht gesehen. Da beugt sich ein alter Mann mit langem Bart, freundlichem Angesicht und o so lieben, klaren Augen über sein Bett, streichelt zärtlich seine mageren Wangen und sagt mit milder Stimme: „Nun, mein lieber Kleiner, wie geht es dir?“

Andreas sieht auf, — ja, das muß der Herr Jesus sein, so alt ist er gewiß, es ist ja schon so lange her, seit er auf Erden war, und nun sinkt Andreas' Köpfchen an die Brust des gütigen Mannes, und leise, aber herzergreifend beweglich flüstert er: „Laß mich immer, immer hier bleiben.“

„Denke gar nicht dran, dich wieder fortzuschicken,“ antwortet der Greis, „aber jetzt mußt du vor allen Dingen etwas essen.“

Kommt Obst aus dem Paradiesesgarten? Nein, mit edlem Wein und ein wenig Semmel wird Andreas gefüttert; er will nichts essen, er ist satt von allem Glück, doch er gehorcht der gütigen Hand, welche ihm die Speise reicht, er ißt, er trinkt, und dann schläft er ermattet ein. — — —

Nun ist er schon länger als acht Tage — im Himmel? Nein, im Krankenhause. Er weiß jetzt, wo er ist; er weiß auch, daß der Weg zum Himmel nicht durch jenes Wasser geht, er weiß, daß der Herr Jesus nicht mehr sichtbar vor uns steht. Aber er weiß auch, daß er nicht wieder zu seiner Großtante, — die gewiß schon wieder im Gefängnis sitzt, — zurückkehren muß, er weiß, daß er nicht mehr in Kälte und Schnee Streichhölzer zu verkaufen, daß er nicht mehr zu hungern und zu frieren braucht. Die gütigen Leute im Krankenhause haben ihm das versprochen, über das Wohn

und wie es weiter mit ihm werden soll, macht sich das Kind keine Sorgen.

Wohl aber die, welche ihn jetzt pflegen. Was soll aus Andreas werden, so fragen sie sich. Sie können ihn wohl noch eine kleine Zeit, aber nicht mehr lange behalten, denn er ist nicht eigentlich krank, und dies Haus ist nur für kranke Kinder bestimmt. Am besten wäre es, er käme aufs Land, meint der Doktor, denn schwächlich ist er ja; dort würde er in gesunder Luft bei ordentlicher Nahrung gewiß ein kräftiger Junge werden, der bei guter Erziehung heranwüchse allen Menschen zur Freude. Aber wo lebte eine Familie, welche bereit war, das arme Kind in ihr Haus und an ihr Herz zu nehmen? „Der kleine Bursche hat geglaubt, daß von jenseits des Wassers, in das er fiel, unser Heiland selbst kommen werde, um ihn zu holen, — ich glaube nicht, daß der, auf den er, wenn auch im kindlichen Irrwahn, sein Vertrauen setzte, ihn im Stich lassen wird,“ so sagte der alte Doktor.

Andreas aber war fröhlich und guter Dinge; schon nach drei Tagen durfte er von Mittag ab aufstehen; wenn er aber frühmorgens erwachte, dann war sein erstes, daß er den Vorhang vom nahen Fenster zurückschlug und mit frohem Blick ausschaute.

„Wonach siehst du nur so begierig,“ fragt die pflegenden Schwester. „Warteest du auf jemand?“

„Du hast gesagt, der Herr Jesus würde Leute schicken, die mich holen; da sehe ich zu, ob sie kommen,“ ist die Antwort.

### III.

Ein Neujahr hat uns Gott gegeben,  
In rechter Liebe nun zu leben.

„Christian, spann den Braumen an, wir wollen in die Stadt fahren,“ so befahl der Bauer Fides am zweiten Tage des neuen Jahres.

Er und seine Frau hatten gearbeitet und geschafft, sie hielten auf Ordnung im Hause und auf dem Hofe. Und dazu gehörte auch, daß Neujahr alle Rechnungen bezahlt wurden. Bis zum 30. Dezember mußte Fides sie haben, dann verglich und rechnete er, — Gott sei Dank, er konnte sie alle bezahlen und hatte noch einen Überschuß, den er zur Sparkasse tragen konnte. Das war Gottes Segen, und als solchen betrachteten ihn Fides auch beide und waren dem Geber aller solchen guten Gaben von Herzen dankbar. Ihre Leute hatten es nicht schlecht bei ihnen, und ihnen selbst konnte man es von den runden, gutmütigen Gesichtern lesen, daß sie zufrieden waren und auch andere gern zufrieden machten.

Das Wetter war lind und warm, es taute mächtig, deshalb konnte der einzige Sohn, der Melchior, auch mitfahren. Der Vater ergriff die Zügel, die Mutter setzte sich fest und nun vorwärts.

„Was hast du in dem Korbe da, Mutter?“ fragt unterwegs der Bauer.

„Frische Eier; du weißt, die tun den kranken Kindern da im Krankenhause so gut, ich bringe ihnen ja schon seit zehn Jahren Neujahr allemal welche.“

„Ja. — Wieviel hast du?“

„Ein Schock, wie immer.“

„Weißt du, Mutter, ich habe am Sylvester so drüber nachgedacht — Gott gibt uns in jedem Jahre mehr und wir nehmen's gerne hin, aber wir geben ihm nur gerade so viel, wie wir taten, als wir noch fast gar nichts hatten. Ein Schock Eier brachten wir dem guten Hause, als wir erst ein paar Hühner hatten. Und jetzt, — was machen wir mit all den vielen Eiern?“

„Wir verkaufen sie,“ sagt Frau Fides kleinlaut.

„Daß wir nur unsere Seligkeit nicht mal mit verkaufen, wenn wir so scharren. Gestern predigte unser Pastor über den „guten Haushalter“. Da war es mir oft, als ob der „gute“ gar nicht auf uns paßte.“

„Aber Mann, wir bezahlen doch unsere Rechnungen.“

„Den Menschen — ja. Aber ob unserm Herrgott seine auch?“

„Und wir tun doch auch Gutes, soviel wir können.“

„Na, das ist mir nicht ganz sicher. Ich denke oft, wir könnten und müßten mehr tun.“

Jetzt waren Fides am Krankenhaus. Der Braune stand, ein Arbeiter hielt ihn. Fides stiegen alle drei vom Wagen, sie waren hier ja alte Bekannte. Sie hatten das blaße Kinder Gesicht nicht bemerkt, welches aus seinem kleinen Fenster ihr Kommen sah.

Hatte dem Knaben das Pferd gefallen, dachte er es sich schön, im Wagen zu fahren, taten's ihm die gutmütigen Gesichter der Bauersleute an, trug er Verlangen nach dem kleinen gleichaltrigen Jungen, den sie bei sich hatten, — oder gab es Gott ihm selbst ins Herz — kurz, als Fides den Kindersaal betreten, kam ihnen Andreas entgegen, streckte ihnen die Hand hin und fragte zutraulich:

„Schickt euch der Herr Jesus? Wollt ihr mich holen?“

Ganz verblüfft schauten Fides das Kind an, aber Melchior rief: „Ja, komm nur mit, ich bin so immer ganz allein.“

Was war denn das alles? Die Diaconissin ging mit den Bauersleuten in ein anderes Zimmer, während Melchior bei Andreas blieb, und nun erzählte sie den beiden von dem Elend und der Armut des kleinen Knaben, der zeitweilen von einer Ecke in die andere gestoßen war, gottlob noch nichts Böses gelernt hatte, aber weder von Gott noch von der Welt etwas wußte. Sie schilderte seinen ersten Kirchenbesuch, seine kindlichen Irrtümer, wie er geglaubt hatte, den Himmel im Wasser zu sehen, wie er ins Wasser gefallen sei — und dann erzählte sie von seiner Hoffnung, daß der Herr Jesus gute Leute vom Lande schicken würde, ihn zu sich zu holen.

Dicke Tränen flossen Fides und seiner Frau aus den Augen, — nein, wie schlimm hatte es das Kind gehabt, ach! und wie gern hatte es in den Himmel gewollt!

„Ja, wir wollen es mitnehmen, es soll unser Kind sein,“ sagte endlich der Bauer.

„Und wir wollen es gut erziehen, wie unser eigenes,“ schluchzte die Bäuerin.

„Vielleicht zeigt es uns den rechten Weg zum Him-

mel,“ murmelte der Bauer, „denn mir ist zuweilen, als müßten wir nur noch auf der Erde gut Bescheid.“

„Mein seliger Vater sagte immer, man solle kein neues Jahr antreten, ohne ein bestimmtes gutes Werk zu tun,“ bemerkte die Diaconissin.

„Das ist schon wahr,“ antwortete Fides, „wie die Bäume auch jedes Jahr einen neuen Ring ansetzen, — wenn man nur alle seine Rechnungen bezahlt, da hat doch das Herz nichts davon.“

„Ja, ja, die Rechnungen bezahlen wir den Menschen,“ seufzt Frau Fides, „aber freilich, wir haben's oft vergessen, unserm Herrgott auch seine Rechnung zu bezahlen.“

Die wackeren Leute gehen nun zu den Kindern; sie wollen und können Andreas gleich mitnehmen, er hat weder etwas einzupacken noch zu bezahlen; nur zu danken hat er allen. Melchior will ihm etwas recht Liebes sagen, daß er nur ja mitkommt, deshalb verheißt er ihm: „Wenn du nur erst ein bißchen stärker bist, dann raufen wir miteinander.“ —

Der Wagen fährt davon. „Gottes Segen zum neuen Jahr!“ ruft ihnen der Arbeiter nach, der das Pferd gehalten. Ja, Gottes Segen, — sie haben ihn im Herzen, im Wagen, im Hause.

## Die moderne Frauenbewegung,

wie sie entstand und sich ausbreitete, was sie will, und wie wir uns als Christen zu ihr stellen sollen.

(Fortsetzung.)

Welches Urteil müssen wir auf Grund der vorausgegangenen Erörterungen über die moderne Frauenbewegung fällen?

Wem die Bibel noch das vom Heiligen Geiste eingegebene, feste, untrügliche Gotteswort ist, der wird die moderne Frauenbewegung, wenn auch nicht in allen ihren Bestrebungen, so doch im großen und ganzen als eine schwere und unheilswangere Verirrung verurteilen müssen. Wenn die „moderne Frau“ völlige Gleichstellung mit dem Manne auf allen Lebensgebieten fordert, rüttelt sie nicht nur an den Grundfesten aller heilsamen Ordnung in Familie, Kirche und Staat und hilft alle Autorität untergraben, sondern sie drängt sich auch auf Arbeitsfelder, auf die sie nicht gehört, wagt sich an Aufgaben, denen sie nicht gewachsen ist, vernachlässigt den Beruf, für den sie allein geeignet ist, und schadet sich selbst und der menschlichen Gesellschaft im allgemeinen. Auch die natürliche Vernunft kann das einigermassen erkennen. Sie kann z. B. erkennen, daß die Frau ihrer ganzen Veranlagung nach sich nicht für das öffentliche, politische Leben eignet. Sie taugt nicht zum Regieren. Wer gut regieren will, muß ruhig und sachlich urteilen können und große Willensfestigkeit besitzen. Das alles geht der Frau in der Regel ab. Das Urteilen, das folgerichtige Denken, ist überhaupt nicht ihre starke Seite, geschweige denn ruhiges Urteilen. Sie ist zu impulsiv, das Gefühlleben

spielt bei ihr eine zu große Rolle und trübt das Urteil. Sie ist darum auch partiell. Sie urteilt nach Personen und nicht nach Sachen. Ihre Stellung zu bestimmten Personen bestimmt ihr Urteil über deren Handlungen. Es fällt ihr schwer, an jemand, gegen den sie eingenommen ist, etwas Gutes anzuerkennen. Und hat die Frau auch einmal das Rechte erkannt, so fehlt ihr doch oft die nötige Konsequenz und Willensstärke, trotz aller Anfechtungen und Hindernisse ihrer Erkenntnis gemäß zu handeln. Solche Leute taugen nicht zu Regenten. Wie viele Frauen machen daher schon Fiasko, wenn sie als Stellvertreter des Hausvaters im Hause regieren müssen! Wie wenige Frauen können heranwachsende Knaben erziehen, eine Aufgabe, die ja an die Regiergabe des Erziehers hohe Anforderungen stellt! Wieviel weniger eignet sich das Weib zum Regieren in größeren Kreisen! Man denke sich eine Frau auf dem Richterstuhl. Wie leicht würde sie sich von einer der das Recht suchenden Parteien voreinnehmen lassen, wieviel Grausamkeiten im Namen der Barmherzigkeit verüben, weil sie sich, anstatt ruhig zu überlegen und die Gründe für und wider sorgfältig abzuwägen, von ihren leicht erregbaren Gefühlen fortreißen ließe! Ebenso wenig leistet die Frau als Gesetzgeberin. Ihre impulsive Natur verleitet sie zu allerlei unpraktischen, undurchführbaren überschwenglichkeiten. Man wende nicht ein, daß die Frauen in den Staaten, in denen sie sich das Stimmrecht erobert haben, eine Anzahl gute Gesetze eingeführt haben. Erstens weiß man es nicht so genau, ob diese Gesetze wirklich von Frauen herrühren; zweitens ist es gerade kein Kunststück, einmal etwas an unsern oft recht mangelhaften Gesetzen zu bessern. Aber man lasse einmal die Frauen allein sämtliche Gesetze machen! Selbstverständlich gilt auch hier der Satz: Ausnahmen bestätigen die Regel. Es hat Frauen gegeben, die gut regiert haben, und es gibt heute Frauen, die als Regentinnen und Gesetzgeberinnen Annehmbares leisten würden. Aber sie sind die Ausnahmen, nicht die Regel.

Aber, wendet man ein, wenn die Frau sich auch vielleicht nicht besonders zum Regieren eignet, so wäre ihre Beteiligung am politischen Leben doch aus andern Gründen wertvoll: Sie würde die Politik von dem ihr anhaftenden Unflat säubern und die öffentliche Moral heben. Diese Hoffnung gründet sich auf das Dogma von der höheren Sittlichkeit der Frau, auf das sich die „moderne Frau“ so gern beruft. Wir Männer sind wohl im allgemeinen geneigt, dies Dogma zu glauben. Wir sehen an den Frauen manche Tugenden, die wir nicht besitzen, oder die zu üben, uns sehr schwer fällt, und die wir daher besonders hoch einschätzen. Die Frauen sind in der Regel freundlicher, liebevoller, barmherziger, wohlthätiger, geduldiger, feinfühlicher und haben mehr Sinn für das Schickliche als die Männer. Besonders wir christlichen Männer dürften geneigt sein, die Tugenden des Weibes zu bewundern. Hat doch die milde Sonne des Evangeliums gerade auch in der Frauenwelt viel edle Früchte gezeitigt; gibt es doch in der Christenheit Frauen in großer Zahl, die in der Stille und Verborgenheit aus Liebe zu Gott und dem Nächsten und in demütigem

Gehorsam gegen sein Wort in ihrem Beruf sich selbst verleugnen und in allen christlichen Tugenden üben, Frauen, wie sie Salomo schildert mit den Worten (Sprüchw. 31, 10—12): „Wem ein tugendhaftes Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sie tut ihm Liebes und kein Leidens sein Leben lang.“ Nichtsdestoweniger ist die Sittlichkeit des Weibes im allgemeinen keine höhere als die des Mannes. Es wäre doch auch sonderbar, wenn das Weib, das zuerst gefallen ist, sich durch höhere Sittlichkeit auszeichnen sollte. Finden sich gleich beim Weibe gewisse Tugenden in höherem Maße als beim Manne, so doch auch gewisse Untugenden wie Parteilichkeit, Eifersucht, Neugier, Klatschsucht, Mangel an rechter Wertschätzung der Zeit, Putzsucht, Überschätzung des Außerlichen und Ähnliches mehr. Dazu kommt, daß der weiblichen Tugend (wir reden natürlich von der Tugend des unwiedergeborenen Menschen) ein tiefes, festes Fundament fehlt. Auch die Tugend des Weibes ist mehr eine Sache des Impulses als sorgfältiger Überlegung und fester Grundsätze. Das Gefühl spielt bei ihr auch hier eine zu große Rolle gegenüber dem Verstande und Willen. Das moralische Urteil der Frau ist daher leichter zu verwirren als das des Mannes, und verliert die Frau einmal das moralische Gleichgewicht, so schlagen ihre Tugenden oft in das Gegenteil um, und sie sinkt dann tiefer als der Mann. Die Frau ist z. B. von Natur weichherziger, barmherziger als der Mann; aber wird die Bestie in ihr einmal geweckt, so wird sie nicht selten grausamer als die verhärtetsten Männer. „Da werden Weiber zu Hyänen“, singt Schiller mit Recht. Man denke an die französische Revolution! Wer war da grausamer und wer gemeiner als die Frauen? Die Tugenden des Weibes gedeihen am besten auf dem Boden des Familienlebens. Wer das moralische Feingefühl des Weibes der rauhen Luft des öffentlichen Lebens aussetzt, bringt es in große Gefahr. In neun aus zehn Fällen würde die Frau durch ihre Teilnahme am öffentlichen Leben die Moral wohl nicht heben, sondern selbst ihr moralisches Feingefühl einbüßen. Beweist das nicht das Beispiel der englischen Suffragetten? Kann bei ihnen überhaupt noch von moralischem Feingefühl, ja von irgendwelchem Feingefühl die Rede sein? Und haben wir nicht auf diesem Gebiete auch in unserm Lande ein Experiment gemacht, über dessen Resultate wir uns, da es sich über Jahrzehnte erstreckt hat, wohl ein Urteil erlauben dürfen? Ich meine die gemeinsame Erziehung beider Geschlechter in den staatlichen Hochschulen. Hat das den bei weitem größten Teil der Schülerschaft in unsern „high schools“ bildende weibliche Element die Schulmoral gehoben und die männliche Schuljugend gebessert? Ich meine, es gehört viel Mut dazu, das zu behaupten. Dagegen wird kaum jemand es zu leugnen wagen, daß ein großer Teil der weiblichen Schuljugend das weibliche Zartgefühl verloren und sich männliche Untugenden angewöhnt hat. Wieviel wird in unsrer Zeit über das laute, unbescheidene, freche Betragen der heutigen Hochschuljugend geklagt! Und es ist oft schwer

zu entscheiden, welches von beiden Geschlechtern es am ärgsten treibt. Man lese das Urteil unparteiischer Schulmänner über die Moral der heutigen Schuljugend. Vor einiger Zeit brachte eine der verbreitetsten Zeitschriften unsers Landes eine Reihe von Artikeln über den Tiefstand der Moral in unsern öffentlichen Schulen und ermahnte alle Eltern, sich genau darüber zu informieren, was ihre heranwachsenden Söhne und Töchter in der Schule trieben. Es widerstrebt uns, auf diese Sache näher einzugehen. Jeder Unparteiische wird zugeben, daß die „höhere Sittlichkeit des Weibes“ in unsern öffentlichen Schulen keine Triumphe gefeiert hat. — Und wie steht es da, wo die Frau fast uneingeschränkt herrscht, in den Salons der Reichen? Wie geht es zu bei den geselligen Zusammenkünften der feinen Welt? Ohne Tanz geht es einfach nicht mehr, und die Tänze werden immer unsittlicher, immer schamloser, die Tanzmeister können nicht neue Tänze genug erfinden und die weiblichen Rollen nicht suggestiv genug machen, um die modernen Gesellschaftsdamen zufriedenzustellen: Man verschone uns daher gefälligst mit dem Märchen, daß die Frau in der Politik nötig sei, um diese vermöge ihrer höheren Sittlichkeit moralisch zu säubern.

Aber wenn wir auch das an der modernen Frauenbewegung tadeln müssen, daß sie die Frau in die Politik hineinzerren will, müssen wir ihr nicht doch dafür Anerkennung zollen, daß sie die engen Schranken, die der Wirksamkeit des Weibes gezogen waren, erweitert und ihr Zutritt zu vielen Berufsarten verschafft hat, die ihr früher verschlossen waren? Gehührt ihr nicht vor allen Dingen dafür Anerkennung, daß sie dem weiblichen Geschlecht die höheren Schulen geöffnet hat, so daß nun auch die Frau sich eine allgemeine Bildung aneignen, ihre Gaben in den Dienst der Wissenschaft stellen und sich zugleich ihr Brot damit verdienen kann? Auf diese Frage ist teils ja, teils nein zu antworten. Daß die moderne Frauenbewegung der weiblichen Jugend die höheren Schulen geöffnet hat, ist gewiß aner kennenswert. Eine gute Schulbildung kommt der Frau im modernen Leben sowohl als Gattin, wie als Mutter und Haushälterin zustatten. Das Bestreben dagegen, die Frau zur Wissenschaftlerin zu machen, sie für einen gelehrten Beruf auszubilden, ihr gemeinsam mit dem Manne die wissenschaftliche Forschung, den Ausbau der Wissenschaft zu übertragen — und das ist's gerade, was die „moderne Frau“ fordert — ist weniger lobenswert. Und zwar einmal deswegen, weil die Frau nicht wissenschaftlich angelegt ist. Sie kann sich wohl Kenntnisse aneignen und sie sich für das praktische Leben nutzbar machen; aber die wissenschaftliche Forschung ist nicht ihre Sache. Es fehlt ihr die schöpferische Kraft, um Neues zu schaffen, neue Bahnen einzuschlagen, neue Gesichtspunkte aufzustellen, neue Zusammenhänge aufzudecken. Die Zahl der Frauen, die in der wissenschaftlichen Forschung etwas geleistet haben, ist verschwindend klein. Zum andern wäre es im ganzen kein Gewinn für die menschliche Gesellschaft, wenn die Frau in demselben Maße wie der Mann ihre Gaben, Zeit und Kräfte in den Dienst der Wissenschaft stellte, selbst wenn sie Aussicht hätte, etwas

Rechtshaffnes zu leisten. Sie ist zu andern Dingen berufen. Sie soll ihrem Gatten eine Gehilfin, sie soll Mutter von Kindern und ihren Kindern eine Mutter sein, ein körperlich, geistig und moralisch gesundes Geschlecht erzeugen und aufziehen helfen; sie soll ihren Kindern den ersten Religionsunterricht erteilen, ihren sündlichen Neigungen und Anlagen früh entgegenarbeiten, sie durch Wort und Beispiel zum Guten reizen, ihr Gemüt, ihren Charakter bilden, kurz einen guten Grund legen, auf dem die spätere Erziehung weiter bauen kann. Wie viel herrlicher und wie viel wichtiger ist doch dieser Beruf als die Pflege der Wissenschaft! Die Welt geht nicht unter, wenn das Weib sich nicht der wissenschaftlichen Forschung widmet. Die Menschheit geht aber zugrunde, wenn das Weib von dem ihr von Gott zugedachten Beruf nichts mehr wissen will, und sie leidet Schaden, wenn das Weib in diesem Beruf lässig ist. „Aus der Kinderstube wird die Welt regiert.“ Und man vergesse ja nicht, daß eine Frau — ganz vereinzelte Fälle ausgenommen — nicht beides tun, sich nicht zugleich ihrem natürlichen Beruf und der Wissenschaft widmen kann. Einer der beiden Berufe wird fast immer dabei zukurz kommen, gewöhnlich aber beide. Und noch eins kommt nicht selten dabei zu kurz: Die Gesundheit. Die Aneignung einer wissenschaftlichen Bildung erfordert einen großen Aufwand von Nervenkraft, den viele Frauen sich ohne dauernden Schaden für ihre Gesundheit nicht leisten können. Schon seit Jahrzehnten haben sich in unserm Lande mehr Frauen als Männer eine höhere Bildung anzueignen gesucht; der Unterricht in den Staatschulen, niedern wie höhern, liegt zum größten Teil in ihren Händen. Und die Folgen? Nirgends gibt es so viel kränkliche, nervöse, hysterische, in der Ehe Fiasko machende Frauen wie in unserm Lande.

Wenn nun endlich die moderne Frauenbewegung sich rühmt, dem Weibe manchen Beruf, der ihm früher verschlossen war, zugänglich gemacht, und ihm so Gelegenheit geboten zu haben, sich im Falle der Nichtverheiratung ihr Brot zu verdienen und eine menschenwürdige Existenz zu schaffen, so muß man zugeben, daß sie sich damit ein Verdienst erworben hat. Das moderne Leben ist nun einmal derart, daß die Frau nicht wohl mehr ausschließlich im Hause beschäftigt werden kann. Das wirtschaftliche Leben ist in den letzten 50 bis 100 Jahren ein ganz anderes geworden. Seit der Erfindung der Dampfmaschine ist das Arbeitsfeld der Hausfrau von Zeit zu Zeit kleiner geworden. Hunderte von Bedarfsartikeln, die früher von der Hausfrau oder unter ihrer Aufsicht hergestellt wurden, liefert jetzt die Fabrik. Da mußten neue Erwerbsquellen für die ehelos bleibenden Frauen geschaffen werden, die so lange im Hause beschäftigt worden waren. — Aber auch hier ist unsere Freude keine unaetribte. Viele Frauen haben mit der Zeit am Leben außerhalb der Familie Gefallen gefunden und sind dem Hause entfremdet worden. Die Abneigung gegen das Dienen in der Familie, gegen die Hausarbeit, wird bei der weiblichen Jugend immer allgemeiner. Lieber arbeitet man in öden, schlecht ventilierten Fabriken oder in Verkaufsläden, oft gemeinsam mit Männern fragwürdi-

gen Charakters. Welch einen entsetzlichen Einfluß dies auf die weibliche Jugend hat, besonders in unsern großen Städten, ist allgemein bekannt. (Fortsetzung folgt.)

## Aus unserer Zeit.

„Männer verlangt!“

(Fortsetzung und Schluß.)

Wenn die Kirche heute wieder in die Klage des Herrn über den Mangel an Arbeitern in der Ernte einstimmt, so ist damit keineswegs gesagt, daß es an Männern fehle, um die mannigfachen Ämter in den verschiedenen Zweigen der kirchlichen Tätigkeit zu besetzen. An Predigern und Lehrern ist ja freilich immer Mangel, desgleichen an Missionaren; aber auch dieser Mangel besteht weniger darin, daß es an Männern fehlt, vakante Stellen zu besetzen, als vielmehr darin, daß es an Glaubensmut, Eifer, Liebe, Missionssinn fehlt, neue Felder in Angriff zu nehmen. Man scheut sich, neue Gemeinden zu gründen, neue Schulen zu bauen, neue Missionen zu eröffnen, weil man guten Grund hat zu befürchten, daß die Masse des kirchlichen Volkes die Sache nicht unterstützen wird. Der Mangel an Arbeitern, und zwar vornehmlich an Männern, liegt in den Gemeinden.

Wir brauchen Männer in unseren Gottesdiensten; Männer, die wie einst die Jünger des Herrn vor Begier brennen, den Willen Gottes immer besser kennen zu lernen und zu immer fleißigeren und eifrigeren Dienern und Arbeitern in seiner Ernte zu werden. Ein Mann, der da glaubt, seiner „kirchlichen Pflicht“ zu genügen, wenn er Frau und Kind zur Kirche schickt, während er selber vor den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens, vor Arbeit, geschäftlichen oder gesellschaftlichen Verpflichtungen, Bequemlichkeit und irdischer Gesinnung überhaupt nicht dazu kommt, sich um das Ewige zu kümmern, wird nie ein rechter Arbeiter des Herrn. Er mag vielleicht ein erfolgreicher Beamter in der äußeren Organisation der Gemeinde sein, aber er ist nicht der Mann, nach welchem die Kirche schreit — nicht ein Arbeiter im göttlichen Sinn.

Wir brauchen Männer in unseren Gemeindeversammlungen: Männer, die ein wirkliches Interesse daran haben, daß die Gemeinde nicht nur äußerlich recht geführt, sondern daß in ihr auch wirklich des Herrn Werk getrieben wird. Ein Mann, der nur dann einmal zur Versammlung kommt, wenn er besonders dazu eingeladen wird, oder wenn es einmal etwas besonders Interessantes gibt, oder wenn er befürchtet, die Gemeinde könnte sich etwa zu einer Geldausgabe versteigen, wenn er es nicht verhindere, oder aus irgend einem anderen Grunde als dem, daß er dem Werke des Herrn helfen will, ist nicht der Mann, den die Gemeinde braucht.

Wir brauchen Männer, die in ihrer Familie, bei ihren Freunden und Bekannten, überall wo der Herr ihnen Gelegenheit dazu bietet, Gottes Wort reden: nicht mit scheinheiligem, frömmelndem Wesen, nicht mit geistlichem Hoch-

mute und nörgelnder Splitterrichterei, sondern Männer, die vom Geiste des Evangeliums in einem solchen Maße erfüllt sind, daß jeder, der mit ihnen zu tun hat, den Hauch dieses Geistes verspürt und der Herrlichkeit des Evangeliums gewahr wird. Ein Mann, der nur während des Gottesdienstes und der Gemeindeversammlung sich mit kirchlichen Dingen beschäftigt, sonst aber als ein Kind dieser Welt dahinlebt und durch sein Gebahren die Kirche verächtlich macht, ist nicht ein Arbeiter, sondern ein Zerstörer des Weinbergs.

Wenn wir solche Männer haben, geschieht die Arbeit. Und je mehr solcher Männer wir haben, desto mehr Arbeit wird geleistet.

Es ist ja ganz gut und schön, über die Aufgabe der Kirche zu reden, aber gar mancher hat von vornherein eine sehr verkehrte Auffassung von diesem Begriff, und je mehr er über die „Aufgabe der Kirche“ reden hört, desto entfernter klingt es ihm. Wenn ihm gesagt wird, die Worte des Herrn „Prediget das Evangelium“ seien an die Kirche gerichtet, so stellt er sich unter der Kirche eine große Körperschaft vor, welcher vom Herrn in diesen Worten der Auftrag gegeben wird, Prediger, Lehrer, Missionare auszubilden und auszusenden und alle nötigen Anstalten zu treffen, den erhaltenen Auftrag auszuführen. Er ist sich wohl bewußt, daß er als Mitglied der Kirche auch Teil hat an dieser Aufgabe, aber dies Bewußtsein ist nur ein sehr schwaches. Er setzt sich gewissermaßen hin und wartet darauf, daß die Kirche nun vermöge ihrer Autorität durch Beschluß ihm seinen Teil an der Arbeit zuweist; und wenn er nicht zu einem besonderen Amte bestimmt wird, so denkt er, er habe eigentlich weiter nichts bei der Sache zu tun als zu bezahlen.

Nein, lieber Freund, es ist umgekehrt. Der Befehl des Herrn ist nicht an eine Organisation gerichtet, sondern an dich persönlich. Du sollst helfen, das Evangelium predigen, Wohltätigkeit üben und den ganzen Willen Gottes auf Erden zur Ausführung bringen, weil Gott es dir persönlich sagt. Die Kirche, zu welcher der Herr redet, bist du selbst, und du bekommst deinen Beruf, im Weinberg des Herrn zu arbeiten, nicht erst von der Gemeinde, sondern von Gott unmittelbar, direkt, persönlich. Wenn die Gemeinde dich außerdem noch zum Prediger oder Vorsteher erwählt, so ist das noch etwas Besonderes, was durch die Gemeinde hinzukommt, aber dein eigentlicher Beruf, ein Arbeiter im Weinberge des Herrn zu sein, ist in keiner Weise davon abhängig, ob du von einer Gemeinde autorisiert bist, dich in einer bestimmten Weise äußerlich zu betätigen.

Wenn wir also nach Männern rufen, die neben den Inhabern des Predigtamtes und Lehramtes bei der kirchlichen Arbeit helfen sollen, so wollen wir damit nur sagen, daß wir Männer brauchen, die neben, bei und mitten in ihrem irdischen Berufe auch ihres himmlischen Berufes eingedenk sind, und zwar in einem solchen Maße eingedenk sind, daß sie nicht im Lande umherreisen und einen besonderen geistlichen „job“ suchen, sondern hübsch zu Hause bleiben und die Gelegenheiten zu erkennen suchen, die Gott ihnen in ih-

rer eigenen Gemeinde gibt. Es läßt sich an der äußeren Organisation der Gemeinde vielleicht vieles verbessern, aber die Verbesserung wird nicht darin bestehen, daß die Gemeinde eine Auswahl von Ämtern und Pöstchen schafft, die darauf warten, daß jemand sich unter Aufgabe seines irdischen Berufes hineinsetzt. Es gibt wohl kaum eine Gemeinde, die nicht in großer Verlegenheit wäre, wenn jemand sich ihr für einen solchen „job“ anbieten würde. Das Amt, in welchem wir mehr Männer nötig haben, ist ein höheres Amt, das höchste aller Ämter: das Amt, zu Jesu Füßen zu sitzen, sein Jünger zu sein, ihn zu loben und zu preisen in Zeit und Ewigkeit. D. S.

#### Ungerechtigkeiten.

Die Menschen sind in ihrem Handeln gegen ihre Mitmenschen immer sehr ungerecht. Sie leben in denselben Fehlern und Sünden, in denen ihre Mitmenschen auch leben; es ist hier kein Unterschied. Aber während sie die Sünden anderer sehen, sehen sie die eigenen Fehler nicht. Während sie die Sünden anderer mit Enttäuschung ansehen, übersehen sie liebevoll die eigenen. Während sie die Fehler anderer scharf verurteilen, rechtfertigen sie immer die eigenen Fehler.

So spotten die Gottlosen beständig über das Glauben der Christen, daß sie gewiß sind und nicht zweifeln an dem, das man nicht sieht. Da sagen sie: Wie kann man einer Sache gewiß sein und daran nicht zweifeln, solange man diese Sache gar nicht gesehen hat? Man kann doch erst gewiß werden, nachdem man die Sache gesehen hat. Wie kann man eines Gottes, eines Christi, eines Himmels gewiß sein, wenn man diese noch gar nicht gesehen hat? Da man ohne Sehn nicht gewiß sein kann und die Christen noch nie gesehen haben, was sie glauben, so sind die Christen haltlose Schwärmer und Träumer. Ihr Glauben ist etwas Unvernünftiges, eine Narrheit. Ja, sagen sie, die Christen sind einfältige Leute; sie sind wie die Kinder, die immer gerne das glauben, was sie gerne haben möchten. Die ganze christliche Religion, wie sie Glauben fordert, ist weiter nichts als eine Erfindung einer schlauen und berechnenden Priesterschaft, die über die Leute herrschen und sie ausnützen will, aber, um dies sicherer erreichen zu können, sich auf eine höhere Autorität zu stützen sucht und vorgibt, sie handele im Auftrage eines Gottes. Da sie aber Gott weder zeigen, noch beweisen können, so haben sie den Glauben erfunden und sagen: Gott kann man nicht zeigen, denn er ist unsichtbar; darum muß man ihn glauben. Im Glauben wird man gewiß, daß Gott da ist. So lästern und spotten die Gottlosen über das Glauben der Christen.

Aber da sieht man wieder die Ungerechtigkeit der Gottlosen. Uns verspotten sie wegen des Glaubens. Glauben sie nicht auch? Die ganze menschliche Ordnung, in der sie leben, stützt sich auf Glauben und ist darauf gegründet, ja besteht nur in und mit Glauben. Glauben heißt vertrauen. Der Bürger vertraut seiner Obrigkeit, wieder die Obrigkeit den Bürgern. Die Kinder vertrauen den Eltern, der Freund dem Freunde, der Kranke dem Arzte, der Käufer

dem Verkäufer, der Schüler seinem Lehrer. So ist es überall. Der Glaube ist die bindende Kette in allen menschlichen Ordnungen. Mit dem Glauben stehen und fallen sie. Mit dem Aufhören des Glaubens reißt das Mißtrauen ein; und dann fällt alles auseinander. Dann empört sich die Bürgerschaft wider ihre Obrigkeit, der Schüler widersezt sich seinem Lehrer, die Kinder entlaufen ihren Eltern, die Freunde werden zu Feinden und des Kaufmanns Geschäft steht leer. Das weiß jeder und darum sucht auch jeder, bei anderen für sich Vertrauen zu wecken.

Und dieser Glaube ist seinem Wesen nach genau das, was unser Christenglaube auch ist, nämlich eine gewisse Zuversicht und nicht zweifeln an dem, das man nicht sieht. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist? Wer sieht die Gedanken und die innere Gesinnung der Obrigkeit, der Eltern, des Lehrers? Wer kann wissen, ob der Freund im Herzen so ist, wie er sich stellt? Kann er im Herzen lesen? Welcher Käufer kann denn sagen, daß die Gesinnung des Verkäufers den Worten desselben entspricht? Also ist der Glaube der Welt eine gewisse Zuversicht und nicht zweifeln an dem, das man nicht sieht.

Und wir könnten noch hinzufügen, daß der Welt Glaube ebenso auf das Wort sich gründet, wie unser Christenglaube sich gründet auf das Wort Gottes. Der Menschen Worte bewirken das Vertrauen in ihren Mitmenschen; und des Menschen Glaube lebt aus und mit diesem Worte und klanmert sich daran. Wohl, die Welt macht es in ihrer Art ebenso wie wir. Spotten sie aber über uns, so sollten sie zuerst über sich selbst spotten. Wollen sie das nicht, so sollen sie auch über uns nicht spotten. W. S.

## Aus unsern Gemeinden.

### Kirchweihen.

Am vierten Adventssonntage, dem 19. Dezember, hatte die Gemeinde zu Brownsville, Wis., die Freude, ihr neuerbautes schönes Gotteshaus einweihen zu können. Diese unsere Schwestergemeinde ist unter der gesegneten Arbeit ihres Seelsorgers Pastors Werr recht erfreulich innerlich und äußerlich aufgeblüht. Schon vor einigen Jahren hatte sie einen gut gelegenen großen Bauplatz erworben und dort ein neues Schulhaus errichtet. Dann kaufte sie ein daneben gelegenes neues Wohnhaus und bestimmte es zur Pfarrwohnung. Endlich in diesem Jahre baute sie dann ihre neue prächtige Kirche. Sie ist 86 Fuß lang und 40 Fuß breit, solide aus Backsteinen, sogenannten rough face brick, aufgeführt. Schon die Vorderansicht mit ihren beiden Ecktürmen macht einen sehr stattlichen Eindruck, und auch das Langhaus stimmt damit trefflich überein. Tritt man ins Gebäude, so befindet man sich zunächst in einer geräumigen Vorhalle, in der sich der gebogene Treppenaufgang zur Orgelempore befindet. Das Schiff der Kirche ist geräumig und harmonisch in kirchlichem Stile mit Altar, Kanzel und zweckmäßigen Sitzplätzen ausgestattet. Das Innere ist sehr geschmackvoll ausgemalt, und die acht großen gemalten Fen-



ster geben ein herrliches gedämpftes Licht. Dazu kommen dann noch die neue Orgel mit zwei Manualen, vom Frauenverein gestiftet, und die drei schönen Glocken, die von den jungen Leuten der Gemeinde geschenkt sind. Kurz, das ganze Gebäude macht einen lieblichen, gediegenen, geschmackvollen Eindruck.

Die Einweihungsfeierlichkeit verlief in der üblichen Weise. Nachdem das Gebäude nach der in der Agende vorgeschriebenen Weise vom Ortspastor eröffnet war, füllte es sich schnell bis auf den letzten Platz. Den Akt der Einweihung vollzog Pastor Werr, die Predigt hielt der Unterzeichnete, der Chor sang passende Stücke, die Orgel wurde vortrefflich von Herrn Lehrer Martin aus Milwaukee gespielt und der Gemeindegesang erklang frischlebendig.

Am Nachmittag predigte Herr Präses Bergemann, und abends Herr Pastor Otto aus Arcadia in englischer Sprache.

Trotzdem das Wetter recht kalt und etwas stürmisch war, hatten sich doch die Nachbarpastoren mit vielen Gemeindegliedern eingestellt, um an der schönen Feier teilzunehmen. Die Frauen der Gemeinde bewirteten die Versammlung im Erdgeschoß auf das lebenswürdigste und reichlichste und speisten mehr als 800 Personen. Künftig sollen diese Räume, die groß und schön sind, hauptsächlich Vereinszwecken dienen.

Es war ein schönes Fest, und möge nun die neue Kirche für die ganze Gemeinde und viele andere eine rechte Segenstätte werden und bleiben. Gott aber der Treue behüte und segne Pastor und Gemeinde mit seiner Gnade.

Watertown, Wis., den 2. Januar 1916.

A. E r n s t.

Am Sonntag, den 2. Januar, weihte die englische ev.-luth. Gemeinde der göttlichen Barmherzigkeit (Engl. Ev. Luth. Church of the Divine Charity) zu Milwaukee ihre

neuerworbene Kirche dem Dienste des Herrn. In den Festgottesdiensten predigten die Pastoren W. Dallmann und Emil Schulz. Den Weihakt vollzog der Ortspastor. Die gemischten Chöre der Jerusalems- und der Ephrata = Gemeinde unter der Leitung der Herrn Lehrer R. M. Albrecht und L. Ehlen erfreuten durch den Vortrag schöner Lob- und Danklieder.

Bis hieher hat uns der Herr geholfen. Er wolle auch ferner seinen Segen geben, damit diese Kirche eine rechte Pforte des Himmels für viele werde. G. J. Diehl.

#### Veränderte Adressen.

Prof. Herrn. G. Meyer, 28 Kenwood Ave., Wauwatosa, Wis.

#### Anzeigen und Bekanntmachungen.

Da unser bisheriger Finanzsekretär, Herr Gustav F. Riedel, 2622 Cedar St., Milwaukee, Wis., durch den Tod aus dem Leben geschieden ist, so sind bis auf weiteres alle Gelder für die ev.-luth. Anstalt für Schwachsinige und Epileptische in Watertown, Wis., an den derzeitigen Kassierer der Anstalt, Herrn F. W. Gamm, Watertown, Wisconsin, zu senden.

Herrn. Letzlauff, Präz.

#### Konferenzanzeigen.

Die **Südliche Konferenz** versammelt sich, D. v., vom 24. bis 26. Januar 1916 in der Gemeinde zu Kenosha, Wis. (Past. C. Wünger.)

Arbeiten: „Fortsetzung der Ehr. Brf. = Eregete“ (Past. A. Bürger); 2) Fortsetzung der Arbeit Past. C. Siefers; 3) „Was nützt solch Essen und Trinken?“ (Past. R. Wolff); 4) „Was hat das Neue Testament aus dem Alten Testament abge-tan?“ (Past. M. Pfah); 5) „Eregetische Behandlung der 7 Send-schreiben, Offb. St. Joh.“ (Past. S. Fedele).

„Prediger: Past. E. Grünwald (Past. D. Heidtke).“

„Beichtredner: Past. F. Töpel (Past. Th. Volfert).“

Komitee für Arbeiten: Pastoren Pfah, Koch.

G. Fleischer, Sekr.

Die **Wisconsin Valley** und **Chippewa Valley Konferenzen** versammeln sich am 25. und 26. Januar 1916 in der Gemeinde des Herrn Pastors Hillemann zu Medford, Wis. Zeitige Anmeldung beim Ortspastor erbeten. Beichtredner: Albrecht (Past). Prediger: Schröder (Schwarz). Arbeiten: Krusbach: Englische Predigt. Thom: Vortrag über Wachstum der Kirche Amerikas. Schwarz: Stücke aus der Gnadenwahl. Außerdem die nichterledigten Arbeiten der vorigen Konferenz.

G. Schaller, Sekr.

So Gott will, versammelt sich die **Dodge = Washington-County Konferenz** vom 17. bis 19. Januar 1916 bei Pastor Auerswald in Schleifingerville, Wis. Anfang der Sitzungen: Montag Abend 7 Uhr. Prediger: Lescow — Piez. Beichtredner: Weber — Wolter. Außer den alten Arbeiten der Pastoren Töpel, Uhlmann, von Rohr, Piez und Kirchner liefert Pastor Bliessenicht eine neue: Akkomodiert sich die Schrift irgend einem Irrtum der Leute, z. B. in bezug auf Astronomie und naturwissenschaftlicher Dinge, d. i. redet da die Schrift in der naiven menschlichen Anschauungsweise? Anmeldung resp. Abmeldung erbeten.

C. Lescow, Sekr.

Die **Lake Superior Pastoralkonferenz** versammelt sich, will's Gott, am 18. und 19. Januar 1916 in der Gemeinde des Herrn Pastor Otto Hohenstein zu Escanaba, Mich.

Montag Reisetag! Arbeiten für die Konferenz wie folgt:

Referate: Köpfe, Taras, Westphal.

Prediger: Wojahn — Eggert.

Beichtredner: Westphal — Baum.

Katechese: Köpfe — Rußen.

Predigt verlesen: Westphal (englisch), Hohenstein — Haase.

R. R. J. Geher, Sekr.

Die **Nördliche Konferenz** versammelt sich, so Gott will, vom 17. bis 19. Januar 1916 in der Gemeinde des Herrn Pastor Chr. Döhler, Two Rivers, Wis. Prediger: Pastor Reinemann (C. Machmüller), Beichtredner: Past. Kionka. — Arbeiten: Eregeje Past. Sprengling. Predigstudie Past. Mielke. Lektüre des Pastors, Past. Kionka. Eregeje über Röm. 2, 6, Past. Koch. XI. Art. der Augustana, Past. Denninger.

Anmeldung erbeten. W. F. Sauer, Secr.

Die **Fox River Valley Konferenz** versammelt sich, so Gott will, am 18. und 19. Januar in der Gemeinde des Herrn Pastors A. F. Herzfeldt zu Black Creek, Wis.

Arbeiten: Außer den unerledigten eine ex. hom. Arbeit über das Evangelium von der Verkörperung Christi von F. Schumann, und eine Erklärung etlicher scheinbarer Widersprüche in der Bibel von A. Schlei.

Prediger: F. A. Meier (A. Schlei).

Beichtredner: E. C. Hinmenthal (W. Hinmenthal).

Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor.

F. C. Uetzmann, Secr.

Die jährliche **Stadtkonferenz von Milwaukee** wird, so Gott will, am 25. und 26. Januar 1916, in der Salemsgemeinde, Past. D. Hagedorn, tagen. Arbeiten: „Das Argument des Galaterbriefs“, Pastor C. Ph. Dornfeld. „Das Ziel des Konfirmandenunterrichts“, Pastor B. P. Nommensen. „Das Verhältnis des Aktiven zu dem Passiven = Gehorsam Christi“, Prof. S. Meyer.

Der Gottesdienst findet am Dienstagabend, den 25. Januar, statt. Prediger: Prof. S. Meyer (Prof. A. Pieper); Beichtredner: Pastor W. Mognus (Direktor J. Schaller).

Wer Mittagstisch wünscht, wolle sich beim Ortspastor melden.

H. S. Ebert, Secr.

Die **Nördliche Konferenz der Michigan = Synode** versammelt sich, so Gott will, vom 29. Februar bis zum 2. März in der St. Johannesgemeinde zu Frankenmuth, Mich. Folgende Arbeiten sollen der Konferenz vorgelegt werden: „Widerlegung der Scheingründe gegen die schriftgemäße Lehre von der Inspiration“, G. Eggert. Fortlaufende Eregeje über den Galaterbrief, C. Vinhammer. Eine Frage über Eheleben, F. Krauß. „Welche Stellung sollten wir als Bürger zu den Versuchen Roms, das die ganze Regierung zu beherrschen sucht, einnehmen?“, J. Westendorf. „Die Definition der einzelnen Sünden“, G. Wader. Predigt = Dispositionen, über Luf. 18, 31—43, A. Sauer; über 1. Kor. 13, 1—13, P. Schulz. Prediger: G. Müdiger; Subst. D. Frey. Beichtredner, G. Eggert. Um frühzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor, J. Zink.

A. D. Sauer, Secr.

### Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

**The Difference.** A Popular Guide to Denominational History and Doctrine. By I. G. Monson, Pastor at Williston, N. Dak., Norwegian Lutheran Synod. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 1915. 74 Pages Cloth. Price 50 Cents.

Der Verfasser behandelt in diesem Buch den Unterschied zwischen den Lehren der lutherischen Kirche und anderen christlichen und unchristlichen Gemeinschaften. Im ersten Teil wird die Entstellung der größeren kirchlichen Gemeinschaften abgehandelt, auch solcher, die mit dem Christentum rein nichts zu tun haben, mit denen wir uns aber immer wieder herumschlagen müssen: Christian Science, Adventismus, Russellismus, Mormonismus und andere Jesuiffe. Im zweiten Teile werden die Glaubenslehren aus Schrift und lutherischen Bekenntnisschriften vorgetragen und die falschen Lehren der Andersgläubigen widerlegt. Wer sich aus dem Büchlein über irgend eine in Frage kommende kirchliche Gemeinschaft genau unterrichtet hat, der kann frisch und fröhlich den Kampf aufnehmen und sprechen: Die Schwerter des Herrn und Gideon! Er wird siegen und das Feld behalten.

### Quittungen.

Aus der Wisconsin = Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren G. Gieschen, Refrmtskoll., Waawatona \$16.35; G. Dettmann, Refrmtskoll., Freedom \$13.62; M. Hillemann, Danktagkoll., Little Wack \$1.60; G. Bergmann, Danktagkoll., Christus Gem. Milw. \$12; C. Gaujewitz, Gnaden Gem. Milw. \$9; S. Koch, Teil der Adventskoll., Needsville \$5; A. Klaus, Danktagkoll., Levison \$35.59;

S. Müller, Koll., Baraboo \$2; C. Rußen, Teil der Mißfittoll., Menominee \$10; A. Schulz, Teil der Mißfittoll., No. Milw. \$8.75; L. Mielke, Refrmtskoll., T. German \$14.50; G. Vater, Danktagkoll., Prairie Farm \$7.40; G. Vater, Danktagkoll., Dallas \$5.25; C. Auerswald, Koll., Schleifingerville \$5.50; Ed. Hoher, Refrmtskoll., West Bend \$23.25; C. Gaujewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$150; F. Gräber, Teil der Mißfittoll., Apostel Gem. Milw. \$5.25; W. Köpfe, Teil der Mißfittoll., Marquette — Green Garden \$11.86; A. Bürger, Danktagkoll., Libertyville \$6.36; G. Westerhaus, Refrmtskoll., Troy \$5.67; zuf. \$348.89.

College: Pastoren C. Kleinlein, Teil der Danktagkoll., T. Beaver \$2.90; S. Koch, Teil der Adventskoll., Needsville \$5; C. Rußen, Teil der Mißfittoll., Menominee \$15; A. Schulz, Teil der Mißfittoll., No. Milw. \$10; C. Gaujewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$100; A. Herzfeldt, Erntedankfittoll., Binghampton \$3.34; A. Herzfeldt, Erntedankfittoll., Black Creek \$3.89; F. Gräber, Teil der Mißfittoll., Apostel Gem. Milw. \$8; A. Gante, Danktagkoll., Warena \$5.65; J. Brenner, Nov.-Koll., St. Joh. Gem. Milw. \$106.34; A. Bürger, Danktagkoll., Waitegan \$8.90; G. Sarmann, Refrmtskoll., Eldorado \$13.60; zuf. \$282.72.

N. W. College: Pastoren A. Sauer, Jubelgabe, Winona \$3; C. Rußen, Jubelgabe, Menominee \$13; Ch. Sauer, Jubelgabe, Juneau: Mrs. Czamanste, Mrs. Seifert, L. Lauersdorf, E. R. Hilgendorf, W. Lübbe, F. Schmeling, W. Korth, A. Pieris, C. Spiegelberg, J. Bärwald, S. Richardt, Chr. Jander-mühle, Mrs. Kiechäfer, A. Ruppnow, R. Kulke, W. Erdmann, A. Zajron, Ed. Hilgendorf, C. Dräger, C. Hilgendorf, Alb. Zietlow, C. F. Reider, F. Richardt, F. F. Aldach, Mrs. Heidtke, C. Sehlke, Alb. Affeld, Past. Sauer, A. N. je \$1.00; Jul. Seifert, A. Seifert, A. Hilgendorf, F. L. Zillich je \$2.00; Ernst Richardt, \$2.05; W. Meyer, Arn. Maas, No. Jhde, Arth. Lüdtke, Mrs. Medelburg, L. Pautsch, Mrs. F. Bludhahn je 50c; Mrs. Emil Becker, Mrs. B. Flohr, Mrs. Kellenbenz je 25c; Mrs. Schlei 30c; Mrs. Bludhahn, jen. 10c; Mrs. Joh. Clifford \$5.00; Summa: \$48.70; G. Schöwe, Jubelgabe, von E. Ludwig \$1.00, E. und L. Ludwig je 50c, zuf. \$2; W. Heidtke, Jubelgabe, II. Zahl. Manchester \$5.80; J. Zuberbier, Jubelgabe, nachtrl. Ot-Bloomfield \$4.50; D. Hohenstein, Jubelgabe, nachtrl. von S. Köhnke, Escanaba \$1; zuf. \$78.00.

Schuldentilgung: Pastoren A. Hoher, Princeton von: — Hauskollekte, Princeton, Wis. — F. J. Jahr \$100.00, J. F. Warne und Söhne \$30.00, G. A. Krüger und Söhne \$25.00, August Köhnke \$25.00, Gustav Teske Sen. \$17.50, Karl Ahrens \$15.00, Paul Börger \$10.00, Heinrich Briich \$2.50, Herm. Busse \$5.00, W. F. Corenke \$1.00, Friedrich Dumte \$5.00, Frau Theo. Dumdei \$1.00, Albert Dumdei \$2.50, Herm. Döpte \$2.50, Gottlieb Dumdei \$5.00, Martin Zudi \$1.00, Frau Mart. Zudi \$1.00, Friedrich Gluth \$7.50, Ludwig Gurke \$1.00, Fr. Clara Hoher \$5.00, Witwe Art. Hennig \$2.50, W. T. Jahr \$10.00, Eduard Zahnke \$5.00, Gustav Krüger \$10.00, Gustav Anaad \$10.00, Friedrich Anaad \$10.00, Michael Anaad \$3.00, Hugo Helm \$10.00, Heinrich Kallies \$10.00, Frau Louise Keipe 75c, John Raak \$10.00, Julius Köhnke \$10.00, August Luther \$10.00, Otto Lunow \$5.00, Theo. Lued \$10.00, Alfred Lichtenberg \$5.00, John Lehmann \$5.00, Wilhelm Lübbe \$5.00, Witwe Jul. Manthei \$8.00, Witwe Ferd. Manthei \$5.00, M. Miliker \$2.00, Julius Mannweiler \$7.50, Witwe Neubauer \$5.00, Ludwig Otto \$5.00, August Pröchel \$10.00, Adolf Pröchel \$10.00, Heinrich Priewe \$5.00, Friedrich Puhl \$10.00, Friedrich Ponto \$5.00, Otto Quast \$7.50, Julius Rees \$10.00, Wilh. Rees \$15.00, Theo. Radtke \$5.00, Dr. G. F. Raced \$5.00, Emil Raasch \$5.00, Julius Rimpler \$5.00, Otto Rimpler \$5.00, Friedrich Roeber \$2.50, Ferdinand Schulz \$10.00, Emil Schulz \$15.00, Andreas Schulz \$7.50, Karl Schulz \$5.00, Wilh. Schulz \$1.00, Frau Olga Sommerfeld \$1.00, Jakob Schwarz \$10.00, Heinrich Schultheis \$5.00, Witwe W. Salzwedel \$2.50, Witwe Aug. Schimmel \$5.00, Herm. Schimmel \$10.00, A. Wilh. Schmidt und Sohn \$7.50, Ed. Schrank \$3.00, Wilh. Seidel \$5.00, Friedrich Stern \$5.00, Friedrich Schendel \$5.00, Witwe Gust. Siepert \$2.00, Witwe Stumpe 50c, Gustav Teske Jr. \$2.50, Edw. Teske Sr. \$12.50, Edw. Teske Jr. \$5.00, David Tähler \$1.50, Fred Verch \$15.00, Herm. Verch \$10.00, August Verch \$10.00, Wilhelm Verch \$1.00, August Warne \$5.00, Emil Wastrack \$5.00, Witwe Warmbier 75c, Julius Zellmer \$10.00, Gustav Zierke \$2.50, Summa: \$707.00; — Stephans = Gemeinde — Robert Freiheit \$25.00, Gottlieb Geelhaar \$5.00, Herm. Gallert \$1.00, Fr. Emma Kleinert \$5.00, Karl Lint \$5.00, Wilh. F. Salzwedel \$10.00, Wilh. A. Salzwedel \$5.00, Fr. Lise Salzwedel \$5.00, Fr. Anna D. Salzwedel \$10.00, Witwe Ernst Salzwedel \$5.00, Karl Salzwedel \$5.00, John Warmbier \$5.00, Herm. Lunow \$15.00, Paul Helm \$15.00, Emil Deibert \$10.00, Summa: \$86.00, — Princeton, Wis. — Friedrich Lunow \$20.00.

Julius Kelm \$20.00, Wilhelm Lunow \$10.00, Otto Börger \$5.00, Ed. Freiheit \$5.00, Summa: \$100.00, — ganze Summa: \$893.00; H. Geiger, Hauskollekte, Naugart, Wis. — H. D. Baumann \$10.00, Frä. Bertha Baumann \$1.00, Karl Baumann \$10.00, John Baumann \$5.00, Oscar Borchardt \$2.00, Otto Butt \$5.00, Wilhelm Butt \$1.00, Otto Beilke \$5.00, August Ebert \$5.00, Albert Fehlhäber \$10.00, Harry Gemrich \$25.00, Emil Gemrich \$25.00, Wilhelm Giese \$5.00, Ferdinand Giese \$5.00, Wilhelm Granzow \$10.00, Bernhard Grendel \$3.00, Friedrich Grupp \$5.00, August Haß \$20.00, Albert Haß \$10.00, Wilhelm Hoeft \$10.00, Wilhelm Hinrichs \$5.00, Christ. Hinrichs \$1.00, Heinrich Jehn \$20.00, Rudolf Jaehnte \$5.00, Albert Kelm \$10.00, Witwe Kelm \$2.00, Wilhelm Knorr \$5.00, Witwe Krüger \$5.00, Wilhelm Klebenow \$3.00, Wilhelm K. Lemke \$20.00, Herm. Leistikow \$5.00, Wilhelm Lüdtke \$5.00, Witwe H. Plauß \$2.00, Julius Ritter \$5.00, Robert Seefeld \$20.00, Karl Seefeld \$20.00, Otto Schuster \$5.00, August Schuster \$1.00, Karl Sabatte \$10.00, Richard Sabatte \$5.00, Wilhelm Schuster \$5.00, Karl Steffenhagen \$5.00, Wilhelm F. Teich \$10.00, August Utecht Jr. \$10.00, August Utecht Sr. \$1.00, Karl Utecht \$10.00, August Uecker \$10.00, Fried. Aug. Utech \$2.00, Franz Utech \$10.00, Heinrich Utech \$1.50, Wilhelm Utech \$5.00, Edwin Utech \$5.00, Robert Voigt \$10.00, Walter Voigt \$10.00, J. G. Zimmermann \$10.00, Otto F. Zimmermann \$25.00, Elmer Zimmermann \$5.00, Otto Zamzow \$15.00, Albert Zamzow \$5.00, Summa: \$480.50, — Naugart, Wis. — Karl F. Jehn \$60.00, Wilhelm Plauß \$25.00, John Stüber \$10.00, John Baumann \$5.00, Wilhelm Krenz \$10.00, Frau Maria Möhner \$1.00, Summa: \$111.00, — Naugart, Wis. — Albert Plauß \$25.00, Albert Haß \$15.00, Friedrich Leistikow \$10.00, Friedrich Utech \$1.00, Wilhelm Hoff \$10.00, Summa: \$61.00, — ganze Summa: \$652.50; Pastor W. Fischer, Hauskollekte, Town Berlin, Wis. — Robert Klein-schmidt \$60.00, Theodor Kuchahn \$30.00, Albert Langbecker \$25.00, Friedrich Baumann \$20.00, August Buch \$10.00, Karl Baumann \$10.00, August Bahlow \$1.25, Frau Louise Bear \$5.00, Herm. Dallmann \$5.00, Robert Duve \$5.00, Georg Friedrich \$5.00, Evert Grendel \$5.00, Robert Gutknecht \$5.00, Frau John Gemrich \$5.00, Witwe Hahn \$5.00, Herm. Hahn \$1.00, Julius Hahn \$5.00, Karl Holz \$2.00, Rob. Hafemann \$2.00, Eduard Krüger \$10.00, August Kleinschmidt \$2.00, Christ. Krüger \$1.00, Gustav Langbecker \$10.00, Karl Lemke \$10.00, Julius Müller \$20.00, Witwe Müller \$3.00, Karl Niemann \$5.00, Karl Prochnow \$3.00, Heinrich Rehwinkel \$10.00, August Radloff \$5.00, Friedrich Radloff \$5.00, Ed. Scheu \$5.00, August Storm \$5.00, Ed. Storm \$2.00, Robert Schmidt \$5.00, Rudolf Schmidt \$5.00, Herm. Teske \$10.00, Richard Thurs \$3.00, Ernst Thiel \$4.50, Karl Weber \$10.00, Robert Woller \$2.00, Witwe Karl Woller \$3.00, Friedrich Woller \$5.00, Herm. Woller \$2.00, Summa: \$351.75, — Town Berlin — Karl Zuhle \$10.00, Robert Hahn \$10.00, Witwe A. Nähring \$5.00, Summa: \$25.00, — ganze Summa: \$376.75; J. J. Meyer, T. Maine von: Hermann Allan \$60.00, Hermann Teich \$30.00, Friedrich Dinnis \$30.00, August Bahr \$10.00, Herm. Becker \$10.00, Ernst Christian \$15.00, Wilhelm Christian \$5.00, Otto Christian \$10.00, Emil Christian \$10.00, Karl Christian \$6.00, Daniel Gemrich \$20.00, Johann Gemrich \$10.00, Wilhelm Gutknecht \$10.00, Julius Grüneberg \$5.00, Frau August Habbarth \$25.00, Otto Jann \$10.00, Herm. Jann \$5.00, Karl Krüger \$10.00, Paul Krüger \$5.00, Eduard Kaufel \$10.00, Richard Lüdtke \$5.00, Wilhelm Lüdtke \$2.00, Heinrich Matwich \$5.00, Wilhelm Matwich \$5.00, Emil Matwich \$10.00, Ernst Matwich \$2.00, Herm. Nickel \$5.00, Julius Reiske \$10.00, Wilh. Neumann \$15.00, Eduard Naß \$5.00, Friedrich Nohl \$5.00, Herm. Pagel \$1.00, Arthur Prechel \$5.00, Heinrich Prechel \$5.00, Karl Prechel \$2.00, Albert Rujch \$25.00, Franz Säger \$10.00, Herm. Strehlow \$5.00, Pastor F. J. Weber \$25.00, Summa: \$443.00; A. Hoyer, Princeton von: Karl Klingbeil \$15.00, Gottl. J. Krüger \$15.00, Emil Krüger \$5.00, Martin Kuhde \$4.00, Ed. Holz \$5.00, Herm. Holz \$5.00, Reinh. Manthey \$10.00, Rudolf Manthey \$12.50, Albert Briewe \$5.00, Albert Bröchel \$10.00, Wilhelm Bröchel \$7.00, W. E. Schiefelbein \$5.00, Gustav Schulz \$15.00, Otto Schwante \$15.00, Ed. Schwarz \$10.00, W. Sommerfeld \$15.00, Emil Wederth \$5.00, Herm. Zühls \$10.00, Friedrich Hoeft \$5.00, Friedrich Noeber \$2.50, Ewald Wedel \$10.00, Summa: \$186.00; H. Abelman, Elgin, Minn.: Heinrich Hahn \$10.00, Martin Dewig \$3.00, Louis Pieske \$5.00, Friedrich Sell \$2.00, Rudolf König \$5.00, Summa: \$25.00; M. Hillemann, von Witwe Maria Daffe, Medford \$5; zuf. \$2581.25.

Reisepredigt: Pastoren G. Dettmann, Teil der Missionskoll., Freedom \$50; Ch. Döhler, nachtrgl. z. Missionskoll., Two Rivers \$1; C. Lescom, Teil der Sonntagkoll., Woodland \$6.34;

C. Lescom, Teil der Sonntagkoll., Iron Ridge \$5.48; H. Schaller, Sonntagkoll., Iron Creek \$9; W. Fischer, Sonntagkoll., T. Berlin \$14.50; D. W. Koch, Sonntagkoll., Hustler \$5.36; D. W. Koch, Sonntagkoll., Indian Creek \$3.05; H. Westphal, Refrmissionskoll., Marinette \$25.50; H. Koch, Teil der Adventskoll., Needsville \$10; C. Nutzen, Teil der Missionskoll., Menominee \$25; A. Schulz, Teil der Missionskoll., No. Milw. \$6.25; T. Sauer, vom werten Frauenverein, Appleton \$5; J. Frey, Teil der Missionskoll., Phoenix \$18; C. Gausewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$75; A. Herzfeldt, Erntedankkoll., T. Black Creek \$5.09; F. Gräber, Teil der Missionskoll., Apostel Gem. Milw. \$5; A. Bergmann, Koll., Rollingstone \$5; W. Köpfe, Teil der Missionskoll., Marquette — Green Garden \$16.35; A. Bürger, Teil der Missionskoll., Wautegan \$25; G. Westerhaus, Refrmissionskoll., T. Glendale \$2.29; G. Gerth, Sonntagkoll., North Grandon \$4.30; J. Weerts, Refrmissionskoll., T. Liberty \$12; G. Saymann, Sonntagkoll., Eldorado \$10; zuf. \$354.51.

Kirchbaufonds: Pastoren C. Kleinlein, Teil der Sonntagkoll., T. Grover \$2.00.

Synodalberichte: Pastoren G. Dettmann, Sonntagkoll., Freedom \$7.63; W. Heidtke, Teil der Sonntagkoll., Manchester \$4.92; G. Thuro, Sonntagkoll., Bay City \$5; J. Bernthal, Koll., Ironia \$6.65; C. Kleinlein, Teil der Sonntagkoll., T. Weaver \$2.50; C. Lederer, nachtrgl. z. Erntekoll., von Geo. Walker, Fried. Niethammer je \$1.00, zuf. \$2; H. Brandt, Sonntagkoll., Globe \$7.82; E. Hinntal, Teil der Sonntagkoll., Kolberg \$3; C. Dowidat, Nov. = Kuvertkoll., Oshkosh \$23.49; A. Sauer, Adventskoll., Winona \$37.59; H. Koch, Teil der Sonntagkoll., Needsville \$8; H. Müller, Koll., Baraboo \$6; F. Albrecht, Refrmissionskoll., E. Farmington \$11.57; W. Parisius, Adventskoll., No. Freedom \$4.05; F. Löper, Sonntagkoll., Wellington \$5.75; A. Hanke, Sonntagkoll., Shenington \$1; E. Henning, Koll., Tawas City \$4.20; H. Viejeitz, Koll., Par. Greenfield, Caledonia und Merrimac \$10.45; M. Plauß, Adventskoll., Oakwood \$8; A. Vollbrecht, Koll., Fountain City \$4.10; W. Luz, Adventskoll., Mauston \$2.53; W. Luz, Adventskoll., New Lisbon \$2.57; W. Luz, Adventskoll., Summit \$4.25; zuf. \$176.07.

Synodalcaffé: Pastoren G. Schmidt, Sonntagkoll., East Troy \$9.80; W. Heidtke, Teil der Sonntagkoll., Manchester \$5; A. Kirchner, Sonntagkoll., Hustisford \$36.54; F. Wegland, Sonntagkoll., Green Bay \$6.50; Ed. Jell, Sonntagkoll., Mishicot \$8.10; Ed. Jell, Sonntagkoll., Koshuth \$4.60; Ed. Friedrich, Adventskoll., Helenville \$15.75; M. Sauer, Sonntagkoll., Brillion \$19.10; M. Sauer, Sonntagkoll., Kasson \$6.25; W. Eggert, Sonntagkoll., Lowell \$13; M. Hillemann, Sonntagkoll., Medford \$15.88; M. Hillemann, Sonntagkoll., Stefonville \$10.52; H. Schneider, Sonntagkoll., Greenleaf \$5.50; H. Herzwig, Sonntagkoll., Burr Oak \$23.29; W. Piefer, Sonntagkoll., Oak Grove \$13.50; D. Koch, Erntedankkoll., Columbus \$48.45; A. Schulz, Sonntagkoll., No. Milw. \$3.12; Ch. Sauer, Sonntagkoll., Juneau \$18; L. Kirst, Sonntagkoll., Beaver Dam \$12.75; L. Witte, Sonntagkoll., Louis Corners \$7; F. Pieper, Sonntagkoll., Cudahy \$5; J. Meyer, Adventskoll., Oconomowoc \$29.75; W. Schlei, Sonntagkoll., Collins \$23.63; A. Werner, Sonntagkoll., Pewaukee \$3.25; W. Eggert, Sonntagkoll., Lowell \$9; G. Schöwe, Erntedankkoll., Teß Corners \$6; H. Wolter, Sonntagkoll., T. Lomira \$6.50; J. Paustian, Sonntagkoll., Barre Mills \$35.08; H. Reimer, Sonntagkoll., Tuckerton \$6.70; H. Reimer, Sonntagkoll., Lime Ridge \$5.03; zuf. \$412.59.

Indianer: Pastoren B. P. Rommens, von Aug. Müller, St. Lucas Gem. Milw. 50c; W. Wadzinski, Koll., Fairburn \$8.08; G. Dettmann, Teil der Missionskoll., Freedom \$30; G. Thuro, vom Verkauf d. Pamphlete „Die heutigen Indianer“ \$1.30; C. Kleinlein, Teil der Sonntagkoll., T. Grover \$4; C. Gausewitz, Gnaden Gem. Milw. \$2; H. Herwig, Kindtauskoll., Burr Oak \$1.55; H. Herwig, von Ritter Nöhler, Burr Oak \$1; C. Nutzen, Teil der Missionskoll., Menominee \$9.55; T. Sauer, vom werten Frauenverein, Appleton \$5; J. Frey, Teil der Missionskoll., Phoenix \$9.65; A. Kirchner, vom werten Frauenverein, Hustisford \$5; C. Gausewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$50; A. Bergmann, Koll., Rollingstone \$5; W. Köpfe, Teil der Missionskoll., Marquette — Green Garden \$16.35; A. Bürger, Teil der Missionskoll., Wautegan \$15; H. Abelman, Michaeliskoll., Potsdam \$7.50; A. Kirchner, von Witwe W. Radloff, Hustisford \$2; G. Saymann, vom werten Frauenverein, Eldorado \$10; zuf. \$183.48.

Mittagstisch für Indianerkinder: Pastoren H. Gieschen, von N. N., Waawatosa \$1; Ch. Döhler, vom werten Frauenverein, Two Rivers \$15; Ed. Friedrich, von N. N., Helenville \$5; H. Knuth, von N. N., Bethesda Gem. Milw. \$5; C. Schlüter, von Frau N. Henslin, Marlesan \$5; H. Ohde, von einer

Freundin der Mission, Whitewater \$5; H. Ohde, von N. N., Richmond \$1; A. Klaus, von L. Gensmer, Lewiston \$2.50; D. Koch, von Jul. Voigt, Columbus \$5; G. Gieschen, vom werten Frauenverein, Jerusalems Gem. Milw. \$5; A. Kirchner, vom werten Frauenverein, Hustisford \$5; A. Kirchner, von Witwe Kothe, Hustisford \$1; C. Dowidat, vom werten Frauenverein, Oshkosh \$5; C. Dowidat, vom werten Fr. = Nähverein, Oshkosh \$5; C. Dowidat, vom werten Jugendverein, Oshkosh \$5; F. Bliedernicht, von Ferd. Quandt, Huilsburg \$2; F. Bliedernicht, von Witwe H. Schulz, Huilsburg \$3; J. Jenny, vom werten Frauenverein, St. Jacobi Gem. Milw. \$5; J. Klingmann, von einzelnen Gliedern, Watertown: Frau A. Geschte, Friedr. Rohlmann, Frau G. Pöller, W. Will Sr., Frau J. Brodmann, Frau W. Buchholz, A. Tief Sr., F. Raftrow, F. Bliedernicht, Frau Prof. W. Heitel, Prof. E. Wendtland, N. Sogge, Frau M. Conrad je \$1.00, Fr. Elsie Mühlerberger \$5.00, W. Braasch, N. N., E. Kärcher, W. Räther, G. Groth, W. Gorder Sr., G. Zier, A. Stark, Frau A. Asmus, G. Marquardt, N. N. je 50c, W. Thrams 25c, Frau E. Podewells 30c, zus. \$24.05; G. Zimmermann, vom werten Frauenverein, West Salem \$5; G. G. Koch, vom werten Frauenverein, Doylestown \$5; G. G. Koch, vom werten Frauenverein, Doylestown \$5; W. Eggert, Koll., Lowell \$4.85; G. Wolter, von Geo. Enderle, L. Lomira 50c; G. Knuth, von Karl Knöck, Bethesda Gem. Milw. \$5; J. Klingmann, von Frau F. Köpfe, Watertown \$2; Ch. Sauer, vom werten Frauenverein, Juneau \$5; G. Saymann, von Frau Krüger, Eldorado 50c; D. Hohenstein, Kinderfoll., Escanaba (f. Kinderfrde.) \$5.09; D. Hohenstein, Kinderfoll., Ohde (f. Kinderfrde.) 90c; zus. \$143.39.

**Christlicher Verein der Indianer:** Pastoren W. Parifius, von Frau M. N. Freedom \$1; Ch. Döhler, vom werten Frauenverein, Two Rivers \$5; G. Gieschen, von Prof. E. Sampspe's Kindern, Jerusalems Gem. Milw. \$3; M. Hillemann, vom werten Frauenverein, Medford \$10; E. Schläter, von Frau A. Henslin, Marlesan \$5; G. Ohde, von einer Freundin der Mission, Whitewater \$2; H. Ohde, von N. N., Richmond \$1; G. Gieschen, vom werten Frauenverein der Jerusalems Gem. Milw. \$5; J. Gamm, La Crosse, von Fried. Strauß, G. Weglahn, Anna Madtke je \$1.00, zus. \$3; A. Kirchner, von Frau Max Radloff, Hustisford \$5; A. Nicolaus, von einer Freundin, St. Atkinson \$1; C. Dowidat, vom werten Frauenverein, Oshkosh \$5; C. Dowidat, vom werten Jugendverein, Oshkosh \$5; F. Bliedernicht, von Ferd. Quandt, Huilsburg \$1; J. Gamm, von Fr. H. Heidemann, Watertown: Frau G. Frank, Frau A. Hoff, Frau G. Pölle, Frau A. Ebert, W. Noos je \$1.00, Frau H. Neubauer, Fr. E. Värwald, Frau H. Neumann, Fr. C. Nowak, Frau W. Buntrod, N. N. je 50c, Frau J. Stafel 30c, N. N. 25c, F. Jäger 10c, zus. \$8.65; D. Theobald, von Herm. Sommerfeld, Montello \$1; J. Köhler, Kinderfoll., durch Lehrer Brühsehoff, Calvary (f. Kinderfrde.) \$12.10; G. Zimmermann, vom werten Frauenverein, West Salem \$5; G. G. Koch, vom werten Frauenverein, Doylestown \$4.15; G. Pieper, Sonntagfoll., Cambria \$5.50; G. Pieper, Koll., Pardeeville \$9.25; F. Räß, von Geo. Schönlke, Lebanon \$5; N. Bürger, von N. N., Waitegan \$2; A. Sauer, von John Fischer und Sohn, Winona \$15; J. Schwarz, von Fr. Hein Brunn, Menomonie \$1; J. Haase, Randolph: Frau C. Schreiber und Frau A. Hollnagel je \$1.00, Frau P. Haase und Frau J. Blochwitz je 50c, Frau C. Bahr, Frau F. Kestfeld, Frau A. Schulz und Fräulein E. Wutte je 25c, zus. \$4; Ch. Sauer, vom werten Frauenverein, Juneau \$5; J. Paustian, von N. N., Barre Mills \$2; T. Sauer, von E. C., Appleton \$1; J. Zuberber, Kinderfoll., Ost Bloomfield (f. Kinderfrde.) \$7.15; D. Theobald, Montello, von G. Düsterhöft, E. Schulz je \$1.00, zus. \$2; A. Machmiller, Kinderfoll., 1. Klasse, Manitowoc \$3.25; A. Machmiller, Kinderfoll., 2. Klasse, Manitowoc \$5.13; A. Machmiller, Kinderfoll., 3. Klasse, Manitowoc \$2.50; A. Machmiller, Kinderfoll., 4. Klasse, Manitowoc \$2.25; A. Machmiller, von Ch. Waack \$5.00, Frau Karoline Hens, Frau M. Pingel je \$1.00, Frau C. Johnson, Alb. Viermann je 50c, Jac. Achenbach \$1.00, zus. \$9.00; Summa \$165.93.

**Neger:** Pastoren B. P. Nommensen, St. Lucas Gem. Milw., von Sophie und Walter Stabenau je \$1.00, zus. \$2; B. P. Nommensen, von Aug. Müller, St. Lucas Gem. Milw. 50c; G. Dettmann, Teil der Missionsfoll., Freedom \$8; C. Kleinlein, Teil der Danntagsfoll., T. Grover \$3; G. Ohde, von einer Freundin der Mission, Whitewater \$5; D. Koch, von Jul. Voigt, Columbus \$5; F. Bliedernicht, vom werten Frauenverein, Hustisford \$5; G. Gieschen, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$25; W. Köpfe, Teil der Missionsfoll., Marquette — Green Garden \$5; T. Sauer, von Marie, Elfriede und Martha Leisering, Appleton \$10; N. Bürger, Teil der Missionsfoll., Waitegan \$15; N. Bir-er, von N. N., Waitegan \$10; G. Herwig, vom werten Frauenverein, Burr Oak \$5; A. Kirchner, von Witwe W. Rad-

loff, Hustisford \$2; G. Saymann, vom werten Frauenverein, Eldorado \$5; zus. \$108.00.

**Juden:** Pastor N. Bürger, Teil der Missionsfoll., Waitegan \$3.16.

**China:** Pastoren G. Dettmann, Teil der Missionsfoll., Freedom \$4; C. Kleinlein, Teil der Danntagsfoll., T. Grover \$2; zus. \$6.00.

**Stadtmission:** Pastoren B. P. Nommensen, Danntagsfoll., St. Lucas Gem. Milw. \$22; C. Gaujewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$25; J. Jenny, Adventsfoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$23.55; zus. \$70.55.

**Arme Studenten — Watertown:** Pastoren G. Gieschen, Teil der Danntagsfoll., Waawatosa \$4.23; C. Lescow, Teil der Danntagsfoll., Iron Ridge \$5; T. Sauer, vom werten Frauenverein, Appleton \$5; zus. \$14.23.

**Arme Studenten — Milwaukee:** Pastoren G. Gieschen, Teil der Danntagsfoll., Waawatosa \$4; J. Uhlmann, Danntagsfoll., T. German \$3.25; C. Lescow, Teil der Danntagsfoll., Woodland \$6; G. Gieschen, Danntagsfoll., Jerusalems Gem. Milw. \$12.60; G. Zimmermann, Koll. bei der Jubelhochzeit von D. Witte und Frau \$8; A. Bergmann, Koll., Rollingstone \$7; zus. \$40.85.

**Lutherfonds:** Pastoren C. Kleinlein, Teil der Danntagsfoll., T. Grover \$2.15; G. Fleischer, Danntagsfoll., Lake Geneva \$4.78; W. Hinnenthal, Danntagsfoll., Kaufauna \$13.34; zus. \$20.27.

**Witwenkasse — Kollekten:** Pastoren B. Gladofsch, Danntagsfoll., Morrison \$48.24; B. P. Nommensen, von Wm. Schlinke, St. Lucas Gem. Milw. 50c; W. Mahnte, Danntagsfoll., Neuburg \$10; D. Engel, Danntagsfoll., Norwalk \$5; J. Freund, Danntagsfoll., Hamburg \$11.38; Wm. Nommensen, Teil der Danntagsfoll., Grand Rapids \$10.50; Ch. Döhler, Adventsfoll., Two Rivers \$18.79; J. Zuberber, Erntefoll., Ost Bloomfield \$10.78; J. Mittelstädt, Danntagsfoll., Wonewoc \$28.40; Ost Bloomfield \$10.78; Danntagsfoll., Hillsboro \$5.75; A. v. Rohr, Danntagsfoll., Hartford \$17; G. Jarwell, Danntagsfoll., Platteville \$17.75; J. Bernthal, Koll., Ironia \$40; A. Schlei, Koll., Algoma \$10.50; Ed. Fredrich, von N. N., Helenville \$2; M. Pantow, Erntedantfoll., Waterloo \$23; M. Pantow, Erntedantfoll., Subbleton \$3.50; W. Eggert, Refrmitfoll., Lowell \$12.10; Th. Brenner, Danntagsfoll., Maple Creek — Liberty \$11.80; G. Brandt, Danntagsfoll., Neillsville \$10.39; J. Köhler, Danntagsfoll., Forest \$21.10; J. Kaiser, Danntagsfoll., Gethsemane Gem. Milw. \$14; G. Koch, Teil der Danntagsfoll., Needsville \$7.50; L. Mielke, Danntagsfoll., T. Herman \$11; C. Sieglar, Danntagsfoll., Bangor \$15.78; E. Grunwald, Teil der Danntagsfoll., Raymond \$2.16; C. Auerswald, Danntagsfoll., Schleifingerville \$3.58; J. Schulz, Erntefoll., Vandynne \$17.50; Herb. Kirchner, Danntagsfoll., T. Gibson \$8.10; E. Dürr, Danntagsfoll., Lannon \$2.75; C. Neppler, Danntagsfoll., Dundee \$3.69; C. Neppler, Danntagsfoll., Waucousta \$3.31; A. Herzfeldt, Refrmitfoll., Binghampton \$2.56; A. Herzfeldt, Refrmitfoll., T. Blad Creek \$4.11; A. Herzfeldt, Refrmitfoll., Blad Creek \$3.12; G. Fleischer, Adventsfoll., Lake Geneva \$4.11; F. Koch, Danntagsfoll., Caledonia \$11; G. Westerhaus, Danntagsfoll., Elroy \$6; A. Habermann, Danntagsfoll., Bonduel und Angelica \$14.83; J. Schwarz, Refrmitfoll., Menomonie \$19; J. Haase, Erntedantfoll., Randolph \$22.25; F. Weerts, Danntagsfoll., T. Liberty \$22; J. Paustian, vom werten Frauenverein, Barre Mills \$10; J. Paustian, Koll. bei der Jubelhochzeit von Carl und Marg. Jandt \$12.60; G. Abelmann, Refrmitfoll., Potsdam \$8; G. Reimer, Konfirmationsfoll., Ludertown \$14.40; N. Wolff, Koll., Glades Corners \$4.25; G. Saymann, Danntagsfoll., Eldorado \$7.30; zus. \$578.38.

**Witwenkasse — Persönlich:** Pastoren W. Mahnte \$2; Ch. Döhler \$3; J. Mittelstädt \$3; J. Bernthal \$3; Ph. Köhler \$2; A. Schlei \$5; M. Pantow \$5; G. W. Koch \$3; E. Dürr \$1; J. Schwarz \$3; F. Weerts \$3; J. Paustian \$3; G. Abelmann \$3; N. Bürger \$5; J. Haase \$3; zus. \$47.00.

**Reich Gottes:** Pastoren Ph. Köhler, Danntagsfoll., Trenton \$7; J. Bast, Danntagsfoll., Hatdville \$9; E. Hinnenthal, Teil der Danntagsfoll., Kolberg \$8.62; C. Redlin, Danntagsfoll., Ellington \$17; E. Redlin, Danntagsfoll., Stephensville \$4; G. G. Koch, Refrmitfoll., Fountain Prairie \$7.42; G. G. Koch, Danntagsfoll., Fountain Prairie \$5.65; G. G. Koch, Danntagsfoll., Doylestown \$6.50; G. Baum, Danntagsfoll., Florence \$5.55; W. Köpfe, Missionsfoll., Bruce's Crossing \$3.49; Th. Schöwe, Danntagsfoll., St. Charles \$17; J. Schwarz, Danntagsfoll., Menomonie \$19; G. Abelmann, Danntagsfoll., Potsdam \$18.81; zus. \$134.04.

**Kinderfreundgesellschaft:** Pastoren D. Koch, von Jul. Voigt, Columbus \$5; J. Gamm, La Crosse, von Fried. Strauß, G. Weglahn je \$1.00, zus. \$2; J. Jenny, St. Jacobi Gem. Milw., von Frau Past. Danmann und persönlich je \$1.00, zus.

\$2; J. Klingmann, von Frau F. Köpfe, Watertown \$2; J. Schwarz, Menomonee \$3; Ch. Döhler, von Chr. Johannes Sr., Two Rivers \$1; A. Nicolaus, Kinderfoll., Cold Spring (f. Kinderfoll.) \$2.20; Th. Brenner, Kinderfoll., Maple Creek (f. Kinderfoll.) \$2.60; A. Bollbrecht, von Wild, Fountain City \$1; A. Wachmiller, vom werten Frauenverein, Manitowoc \$10; Ed. Friedrich, Kinderfoll., Helenville (f. Kinderfoll.) \$2.50; D. Hohenstein, von N. N., Escanaba \$5; S. Monhardt, Kinderfoll., Franklin (f. Kinderfoll.) \$6; zuf. \$44.30.

Anstalt für Schwachjinnige: Pastoren B. P. Nommensen, von Wm. Schlinke, St. Lucas Gem. Milw. 25c; A. Löpel, Danntagsfoll., T. Herman \$7.60; A. Löpel, Danntagsfoll., T. Herman \$14.80; Ed. Friedrich, von Frau A. Neul, Helenville \$1; S. Müller, von Bertha Müller, Baraboo \$2; D. Koch, von Zul. Voigt, Columbus \$5; J. Bergholz, Koll., Onalaska \$62.25; Th. Albrecht, Erntestfoll., E. Farmington \$23.62; C. Gausewitz, von Frau S. Schneider, Gnaden Gem. Milw. \$5; C. Gausewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$25; Th. Brenner, vom werten Frauenverein Maple Creek \$3; A. Bollbrecht, vom werten Frauenverein, Fountain City \$5; S. Herwig, vom werten Frauenverein, Burr Oak \$5; A. Kirchner, von Witwe Radloff, Hustisford \$1; A. Wachmiller, vom werten Frauenverein, Manitowoc \$10; Ed. Friedrich, Kinderfoll., Helenville (f. Kinderfoll.) \$2.05; zuf. \$172.57.

Belle Plaine: Pastoren E. Grünwald, Teil der Danntagsfoll., Raymond \$2.16; C. Gausewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$25; Ed. Friedrich, Kinderfoll., Helenville (f. Kinderfoll.) \$1.50; zuf. \$28.66.

Altenheim: Pastor C. Gausewitz, von Frau S. Schneider, Gnaden Gem. Milw. \$5.00.

Luth. Hochschule: Pastor C. Gausewitz, vom werten Frauenverein, Gnaden Gem. Milw. \$33.70.

Denver: Pastoren W. Eggert, von Frau Wm. Sabatke, Lowell \$1; S. Jarwell, für Weihnachtmarken, Platteville \$6; zuf. \$7.00.

Orgel in New Ulm: Pastor A. Keibel, Danntagsfoll., Kirchhain \$12.30.

Summa: \$6054.84. S. Knuth, Schatzmeister.  
Quittiert am 15. Dezember.

Aus der Wisconsin = Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren A. Schlei, vom werten Frauenverein, Algoma \$25; E. Reim, Teil der Wiffittfoll., Kenosha \$18.20; Ph. Köhler, Teil der Weihnachtsfoll., Trenton \$1.25; J. Grebe, Teil der Weihnachtsfoll., Kewaskum \$4; D. Hagedorn, Teil der Weihnachtsfoll., Salems Gem. Milw. \$5.67; J. Bernthal, Teil der Weihnachtsfoll., Zionia \$10; S. Hartwig, Weihnachtsfoll., Zion \$5; S. Zimmermann, Weihnachtsfoll., West Salem \$22.25; J. Sering, Teil der Weihnachtsfoll., Wilton \$3.50; Joh. Meyer, Weihnachtsfoll., Oconomowoc \$39.75; C. Gausewitz, Teil der Wiffittfoll., Gnaden Gem. Milw. \$100; Th. Albrecht, Weihnachtsfoll., Nye \$3.75; S. Müller, Teil der Weihnachtsfoll., Baraboo \$9; zuf. \$247.37.

College: Pastoren F. Räs, Danntagsfoll., T. Lebanon \$5.60; E. Reim, Teil der Wiffittfoll., Kenosha \$20.80; G. Zimmer, Teil der Refrmtstfoll., Milton \$8; S. Knuth, Weihnachtsfoll., Bethesda Gem. Milw. \$113.28; C. Lieberum, Danntagsfoll., Siloah Gem. Milw. \$2; Ph. Köhler, Teil der Weihnachtsfoll., Trenton \$5; J. Grebe, Teil der Weihnachtsfoll., Kewaskum \$8.50; G. Wötcher, Weihnachtsfoll., Hortonville \$26; J. Bernthal, Teil der Weihnachtsfoll., Zionia \$10; M. Pantow, Weihnachtsfoll., Subbleton \$9.10; W. Lub, Weihnachtsfoll., New Lisbon \$5.20; W. Lub, Weihnachtsfoll., T. Summit \$4.80; W. Lub, Weihnachtsfoll., Mauston \$4; Th. Brenner, Weihnachtsfoll., Bar. Maple Creek—Liberty \$19; J. Sering, Teil der Weihnachtsfoll., Wilton \$10; S. Bergmann, Weihnachtsfoll., Christus Gem. Milw. \$31.10; Ch. Sauer, Weihnachtsfoll., Juneau \$25.47; Ch. Sauer, von N. N., Juneau \$5; J. Gamm, Weihnachtsfoll., La Crosse \$40.03; Ch. Döhler, Weihnachtsfoll., Two Rivers \$23.37; A. Hoyer, Weihnachtsfoll., Princeton \$55; A. Hoyer, Weihnachtsfoll., Dayton \$5; J. Jenuh, Weihnachtsfoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$37.56; M. Pantow, Weihnachtsfoll., Dalton \$7; C. Gausewitz, Teil der Wiffittfoll., Gnaden Gem. Milw. \$100; Osv. Theobald, Weihnachtsfoll., Par. Mecan—Montello \$55.50; S. Anger, Weihnachtsfoll., Wautoma \$15.44; A. Spiering, Weihnachtsfoll., New London \$27.55; Th. Albrecht, Weihnachtsfoll., E. Farmington \$14.86; S. Köhler, Weihnachtsfoll., St. Pauls Gem. Forest \$29.10; J. Köhler, Weihnachtsfoll., St. Joh. Gem. Forest \$5; J. Schumann, Teil der Weihnachtsfoll., Par. Sawyer, Nafewaupce, Sevastopol \$19.60; S. Müller, Teil der Weihnachtsfoll., Baraboo \$9; zuf. \$756.86.

N. W. College: Pastoren F. Räs, von A. Radtke, T. Lebanon \$3; M. Pantow, Jubelgabe, nachtrgl., Waterloo \$1.50; S. Bergmann, Jubelgabe, Christus Gem. Milw. \$35; C. Baft,

Jubelgabe, nachtrgl. Good Hope \$1.50; C. Gausewitz, Jubelgabe, Gnaden Gem. Milw. \$350; zuf. \$391.00.

Schuldentilgung: Pastor W. Wadzinski, Koll., Fairburn \$9.11.

Reisepredigt: Pastoren J. Reuschel, Danntagsfoll., Dundas \$10.37; A. Schlei, vom werten Frauenverein, Algoma \$25; F. Räs, Refrmtstfoll., T. Lebanon \$12.50; E. Reim, Teil der Wiffittfoll., Kenosha \$13; E. Ph. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$20; S. J. Koch, Koll., Minocqua \$3.55; C. Lieberum, Weihnachtsfoll., Siloah Gem. Milw. \$15; Ph. Köhler, Teil der Weihnachtsfoll., Trenton \$2; A. Bridmann, Wiffittfoll., Eau Claire \$7.67; A. Bridmann, Danntagsfoll., Plum City \$7; E. Zell, Wiffittfoll., engl. Gem., T. Gibson 7; C. Barthe, Teil der Weihnachtsfoll., Jacksonport \$5; D. Nommensen, Koll., So. Milw. \$11; S. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Reedsville \$50; P. Eggert, Weihnachtsfoll., Broofsidge \$4.25; P. Eggert, Weihnachtsfoll., Abrams \$7.20; P. Eggert, Weihnachtsfoll., Little Suamico \$3.55; S. Schaller, Teil der Weihnachtsfoll., Iron Creek \$7.45; S. Schaller, Teil der Weihnachtsfoll., Musk \$8.47; S. Schmeling, Weihnachtsfoll., Sparta \$13.03; S. Schmeling, Weihnachtsfoll., Little Falls \$7.89; S. Jarwell, Weihnachtsfoll., Platteville \$10.75; J. Bernthal, Teil der Weihnachtsfoll., Zionia \$20; S. Hartwig, Weihnachtsfoll., Rosendale \$7.50; A. Kirchner, Weihnachtsfoll., Hustisford \$40.08; M. Pantow, Weihnachtsfoll., Waterloo \$23.50; J. Dehler, Weihnachtsfoll., Weyauwega \$22.57; J. Dehler, Weihnachtsfoll., Fremont \$2.26; S. Wolter, Weihnachtsfoll., T. Lomira \$9.48; W. Nommensen, Weihnachtsfoll., Babcock \$1.14; W. Nommensen, Weihnachtsfoll., Grand Rapids \$31.02; J. Gamm, La Crosse, von Georg und Emma Zeisler je \$250.00, zuf. \$500; J. Biefernicht, Teil der Weihnachtsfoll., Quilzburg \$37.44; D. Hoyer, Koll. am hl. Abend, Winneconne \$4; A. Sydow, Weihnachtsfoll., Rib Lake \$9; A. Sydow, Weihnachtsfoll., Brannan \$3.22; A. Sydow, Weihnachtsfoll., Greenwood \$4.76; P. Aneiste, Weihnachtsfoll., West Granville \$7.78; M. Sillemann, Weihnachtsfoll., Medford \$14.60; M. Sillemann, Weihnachtsfoll., Steffenville \$10; M. Sillemann, Weihnachtsfoll., Little Blad \$4.50; A. Geyer, Weihnachtsfoll., Peshigo \$9; J. Löper, Weihnachtsfoll., Wellington \$10.25; D. Engel, Weihnachtsfoll., Norwalk \$5.50; D. Engel, Weihnachtsfoll., Kenedall \$3.70; L. Kirst, Weihnachtsfoll., Beaver Dam \$29.25; C. Baft, Weihnachtsfoll., W. Mequon \$7.58; C. Baft, Weihnachtsfoll., Good Hope \$7.83; A. Zich, Weihnachtsfoll., Pine Grove \$10; C. Gausewitz, Teil der Wiffittfoll., Gnaden Gem. Milw. \$100; A. Berr, Weihnachtsfoll., Brownsville \$15.41; A. Gante, Weihnachtsfoll., T. Knapp, Lincoln und Shennington \$12.05; E. Redlin, Weihnachtsfoll., Ellington \$20.40; E. Redlin, Weihnachtsfoll., Stephensville \$6.60; P. Burchholz, Weihnachtsfoll., Dreieinigkeits = Gem. Mequon \$10.25; P. Burchholz, Weihnachtsfoll., St. Joh. Gem. Mequon \$10.80; W. Rütter, Teil der Weihnachtsfoll., Wabeno \$5; J. Gläser, Weihnachtsfoll., Tomah \$20.04; A. Kirchner, Weihnachtsfoll., nachtrgl. von N. N., Hustisford \$1; F. Räs, Weihnachtsfoll., T. Lebanon \$7.50; J. Schumann, Teil der Weihnachtsfoll., Sawyer, Nafewaupce, Sevastopol \$15; A. Werner, Weihnachtsfoll., Kewaunee \$3.50; A. Wolff, Teil der Weihnachtsfoll., Slade's Corners \$12.25; C. Kleinlein, Teil der Weihnachtsfoll., T. Grover \$21.67; C. Kleinlein, Teil der Weihnachtsfoll., T. Beaver \$4.72; zuf. \$1363.83.

Kirchbaufonds: Pastoren A. Spiering, Teil der Refrmtstfoll., New London \$10; E. Ph. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$10; zuf. \$20.00.

Synodalberichte: Pastoren E. Reim, Koll., Kenosha \$2.70; D. Nommensen, Koll., So. Milw. \$5.25; W. Nommensen, Koll., Babcock \$1; C. Gausewitz, Teil der Wiffittfoll., Gnaden Gem. Milw. \$20; A. Lederer, Adventsfoll., New Köln \$2.29; zuf. \$31.24.

Synodalkasse: Pastoren E. Waltherr, Danntagsfoll., Marathon \$5.50; E. Waltherr, Danntagsfoll., Rib Falls \$3.50; D. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Indian Creek \$3.54; W. Glasdosh, Weihnachtsfoll., Morrison \$60.81; P. Aneiste, Adventsfoll., West Granville \$4.83; C. Gausewitz, Weihnachtsfoll., Gnaden Gem. Milw. \$75; zuf. \$153.18.

Indianer: Pastoren A. Schlei, vom werten Frauenverein, Algoma \$25; A. Schlei, von S. P., Algoma \$2; E. Dornfeld, von N. N., St. Marfus Gem. Milw. \$3; E. Dornfeld, vom werten Frauenverein, Marshall \$5; E. Dornfeld, von Fr. F. Mundt, Marshall \$5; W. Schröder, Weihnachtsfoll., Woodville \$3.40; Th. Schröder, Kinderfoll., Hay Creek (f. Kinderfoll.) \$2; Ph. Köhler, Teil der Weihnachtsfoll., Trenton \$2.88; S. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Reedsville \$7; S. Jarwell, Kinderfoll., Platteville (f. Kinderfoll.) \$5; D. Engel, von Frau A. E. Köpfe, Norwalk \$1; J. Jenuh, von W. Rüb, St. Jacobi Gem. Milw. \$1; C. Gausewitz, von A. Griebeling, Gnaden Gem. Milw. \$1; C. Gausewitz, Teil der Wiffittfoll., Gnaden Gem. Milw. \$30; C. Lescom, Kinderfoll., Iron Ridge: Elmer Moldenhauer \$1, Katha-

rina Durow, Heymond, Laverta und Alice Nachmüller, Olive Merz, Viola Bernitt, Linda und Meta Schwahn, Bezzie und Giram Brandenburg je 25c, Kurt und Doris Benz, Adele Kehlaff je 15c, Leona und Ostar Falk, Goldie und Milton Erdmann, Ida und Gilbert Käpernick, Willie und Bernhard Lentz, Erna Weiß, Linda Kriewald, Viola Müller, Jnez Volkman je 10c, Bennie Weiß 5c, zus. \$5.20; C. Lescom, Kinderfoll., Woodland: Theo. Zundermühle, Selma Richtenberg je 50c, Lenchen und Selma Gerwing, Frieda Greinke, Kurt Lescom, Esther Erdmann, Leona und Johanne Melcher, Esther Schindelbauer, Nora, Marzella und Hermann Bilgrien, Elmer Frenzlow je 25c, Albert Rahrentzug 15c, Edwin und Irma Thom, Gertha und Hilda Genger, Alma Schneider, Heymond Albert, Clona Erdmann, Margarete Lange je 10c, Alara und Ella Laft, Jnez Schneider je 5c, zus. \$5.10; N. Wolff, Teil der Weihnachtsfoll., Glade's Corners \$12; H. Müller, von A. Böttcher, Baraboo 25c; zus. \$120.83.

Mittagstisch für Indianerfinder: Von einer Gemeindeblatt = Leferin, W. S., Milw. \$5; Pastoren Joh. Meyer, vom werten Frauenverein, Oconomowoc \$5; M. Panlow, vom werten Frauenverein, Waterloo \$5; A. Kirchner, von N. N., Gustisford \$5; C. Ph. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Marf. Gem. Milw. \$10; G. Gieschen, von Frau Katharina Gieschen, Bauwatofa \$5; G. Ph. Brenner, von N. N., Kaufauna \$5; L. Kirst, von Herrn Stange, Beaver Dam \$2; Wm. Kommenjen, vom werten Frauenverein, Grand Rapids \$5; C. Voges, vom werten Frauenverein, Ridgeville \$5; zus. \$52.00.

Christbescherung der Indianer: Von einer Gemeindeblatt = Leferin, W. S., Milw. \$5; Pastoren C. Neppler, von A. Wachs, Waucousta \$1; C. Neppler, von Frau W. Falk, Frau C. Großkreuz, Dundee je 50c, zus. \$1; A. Hoher, vom werten Frauenverein, Princeton \$5; zus. \$12.00.

Schulbänke der Missionschule am Cibeque: Pastoren E. Redlin, vom werten Frauenverein, Stephensville \$5; Osw. Theobald, von einzelnen Gliedern, Mecan-Montello: Gustav Düsterhoef \$1.00, Paul Welke 50c, Wm. Menge 50c, Frau Theo. Welke 50c, Wm. Hallmann 50c, Gustav Buchholz 50c, Julius Buchholz 50c, Bertha Buchholz 50c, August Sommerfeld \$1.00, Frau Luigite Welke \$1.00, Joh. Waldenhauer 50c, Gottlieb Anaad 50c, Eduard Dräger 25c, Robert Welke 50c, Wm. Buchholz 50c, Gustav Schulz 50c, Friedrich Brisee Sr. \$1.00, Friedrich Klette \$1.00, Emil Hein \$1.00, Emil Bornick 50c, Ernst Schulz \$1.00, Frau Minnie Weseloh \$1.00, Frau Heinrich Freitag 50c, Wilhelm Dabke 25c, Theodor Zabel 50c, Frau Maria Hillmer 25c, Großmutter E. Gurke 50c, Heinrich Hillmer 25c, Wilhelm Otto 25c, Otto Henke 50c, Friedrich John 50c, Eduard Puske \$1.00, Frau Emma Hafemann 50c, Erwin Zaster \$1.00, Wilhelm Bornick 50c, Frau Pauline Hillmer 50c, Robert Semrau \$1.00, Wilh. Brustmann 50c, Adolf Radke \$1.00, Gustav Weseloh \$1.00, Frau Karl Manthey 25c, Frau Friedrich Hillmer 50c, Oswald Theobald \$1.00, Ernst Kroll \$1.00, Frau Emilie Kroll \$1.00, Frl. Friederike Radke \$1.00, Ernst Schulz 50c, Friedrich Zaster 50c, Wilhelm Neek \$1.00, John Manthey \$1.00, Gustav Mateske 50c, Albert Otto 50c, Gustav Dräger 50c, Ludwig Buchholz 50c, Frau John Waldenhauer \$1.00, Heinrich Klawitter 50c, Daniel Petrich \$1.00, August Polsfuß \$1.00, Fritz Manthey 50c, Eduard Prochnow 25c, zus. \$39.25; Summa \$44.25.

Regier: Pastoren A. Schlei, von S. P., Algoma \$2; C. Ph. Dornfeld, von N. N., St. Markus Gem. Milw. \$1.75; Th. Schröder, Kinderfoll., Hay Creek (f. Kinderfrde.) \$2; H. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Needsville \$5; C. Gaujewitz, von Winfr. Griebling, Gnaden Gem. Milw. 50c, C. Gaujewitz, Teil der Weihnachtsfoll., Gnaden Gem. Milw. \$30; zus. \$40.25.

Juden: Pastor Th. Schröder, Kinderfoll., Hay Creek (f. Kinderfrde.) \$1.47.

Stadtmission: Pastoren C. Ph. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Marf. Gem. Milw. \$5; D. Hagedorn, Teil der Weihnachtsfoll., Salems Gem. Milw. \$4; C. Gaujewitz, Teil der Weihnachtsfoll., Gnaden Gem. Milw. \$20; zus. \$29.00.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren M. Raafsch, Teil der Danntagsfoll., Lake Mills \$2.33; W. Gladofch, von N. N., Morrison \$5; H. Müller, von A. Böttcher, Baraboo 25c, zus. \$7.58.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren A. Päs, Danntagsfoll., McMillan \$9.50; A. Kirchner, von N. N., Gustisford \$5; W. Haase, Danntagsfoll., Center \$11.10; W. Raafsch, Teil der Danntagsfoll., Lake Mills \$10; C. Parfke, Teil der Weihnachtsfoll., Jacksonport \$3; H. Schaller, Teil der Weihnachtsfoll., Iron Creek \$6.11; H. Schaller, Teil der Weihnachtsfoll., Rust \$9.63; A. Töpel, Weihnachtsfoll., T. German \$20.77; A. Töpel, Weihnachtsfoll., T. Theresia \$8.59; J. Uhlmann, Weihnachtsfoll., T. German \$12; C. Lescom, Weihnachtsfoll., Iron Ridge \$11; C. Lescom, Weihnachtsfoll., Woodland \$14.85; C. Kleinlein, Teil

der Weihnachtsfoll., T. Grover \$11.75; C. Voges, Danntagsfoll., Dorjet Ridge \$2.15; C. Voges, Danntagsfoll., Ridgeville \$13; zus. \$148.45.

Witwenkasse — Persönlich: Pastoren A. Päs \$2; W. Haase \$3; A. Töpel \$3; J. Jenny \$5; C. Voges \$3; zus. \$16.00.

Reich Gottes: Pastoren P. Fröhlke, Refrmtzftfoll., Savannah \$4.43; F. Coll, Koll., North Yafima \$5.60; C. Voges, Weihnachtsfoll., Ridgeville \$23.85; C. Voges, Weihnachtsfoll., Dorjet Ridge \$4.80; zus. \$38.68.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren G. Bof, von d. Sonntagsschule, Brijfol \$3; A. Schlei, von S. P., Algoma \$1; A. Schlei, von W. Serrahn, Algoma \$1.25; D. Theobald, Kinderfoll., Montello: Fritz Salzmedel \$1.00, Frau Theo. Welke 50c, Gust. Düsterhöft 50c, Elfe Kubnert 50c, Eveline Schulz 50c, Martha Schwarz 50c, Anton Schwarz 50c, Willie Widert 50c, Erwin Hillmer 25c, Walter Freitag 25c, Minna Brustmann 25c, Emma Sommerfeld 25c, Erwin Hein 25c, Ostar Schulz 25c, Alma Petrich 25c, Walter Petrich 25c, Arnold Buchholz 25c, Paul Bühls 25c, Leona Welke 25c, Leona Buchholz 25c, Edna Buchholz 25c, Bertha Buchholz 25c, Minnie Polsfuß 25c, Leona Schulz 25c, Jennie Schulz 25c, Louise Hillmer 25c, Laura Hillmer 25c, Esther Just 25c, Lucy Ehler 25c, Minnie Crown 25c, Anna Arenz 25c, Louise Flynn 25c, Irene Prust 25c, Adolf Greh 25c, Eddie Mateske 25c, Emma Mateske 25c, Adeline Brown 25c, Walter Theobald 25c, Rudolf Theobald 25c, Elfe Theobald 25c, Edna Bornick 25c, Edwin Bornick 25c, Merna Busse 25c, Edwin Zabel 25c, Leonore Manthey 25c, Hortense Schulz 25c, Ella Hof 25c, Alma Klawitter 25c, Ida Klawitter 25c, Adelfeide Tagak 25c, Adeline Schumann 25c, Edwin Otto 20c, L. und H. Regenke 20c, Arthur Stubbe 15c, Leona Manthey 15c, Ella Zimmermann 15c, Leo Pischke 15c, Edwin Schulz 15c, Evelin Pischke 15c, Alma Witt 15c, Olga Semrau 15c, Mabel Freitag 15c, Emma Freitag 15c, Alex Hillmer 15c, Esther Petrich 10c, Willie Otto 10c, Lisbeth Höft 10c, Leo Otto 10c, Biola Gurke 10c, Edna Schulz 10c, Elmer Petrich 10c, Alfred Otto 10c; Arthur Mateske 10c, Willie Mateske 10c, Walter Brustmann 10c, Chester Henke 10c, Raymond Henke 10c, Georg Witt 10c, Fritz Miller 10c, Robert Semrau 5c, Edna Gurke 5c, M. Semrau 5c, Freddie Brustmann 5c, Eduard Brustmann 5c, Edwin Flynn 5c, Clara Witt 5c, Paul Freitag 5c, Arthur Freitag 5c, Louis Manthey 25c, Gerold Zaster 25c, Garbey Crown 25c, Herbert Radke 25c, Alex Arenz 10c, Harold Zabel 10c, Adeline N. N. 10c, Helene Ponto 10c, Walter Gurke 10c, Lydia Ponto 10c, Karl Greh 5c, Alma Greh 5c, zus. \$20.95; H. Koch, Kinderfoll., Needsville (f. Kinderfrde.) \$21.60; C. Ph. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Marf. Gem. Milw. \$5; L. Kirst, Beaver Dam, von Herrn Stange, A. W. Puske, Fried. Veher je \$1.00, zus. \$3; W. Schröder, von S. P., Ferg, Woodville \$1.75; W. Schröder, Kinderfoll., Woodville \$3.05; D. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Indian Creek \$5; D. Koch, Teil der Weihnachtsfoll., Hustler \$3; G. Böttcher, Hortonville, von S. P., F. Buch, El. Jungmann je \$1.00, zus. \$3; J. Bernthal, Teil der Weihnachtsfoll., Ironia \$1; A. Kirchner, Kinderfoll., Gustisford (f. Kinderfrde.) \$17.80; Th. Brenner, Maple Creek, persönlich \$1.00, von A. und W. Kreflow, N. und S. Hilfer, L. Paul, A. Volz, C. Volz, C. Scheel je 10c, zus. \$1.80; H. Pimmermann, Kinderfoll., West Salem \$2.90; J. Dehler, Kinderf., Wehauwega: A. Kobitzke \$1, L. Kobitzke 50c, M. Kobitzke 50c, M. Ebert 50c, A. Radtke 50c, B. Behnke 50c, C. Munding 35c, W. Leubold 25c, J. Munding 25c, F. Niemuth 25c, A. Kieckhöfer 25c, H. Kuhl 25c, A. Siebert 25c, L. Zempel 25c, A. Zempel 25c, F. Duabe 25c, C. Lübbe 25c, C. Timm 25c, A. Piemer 25c, L. Buchholz 25c, D. Glode 25c, L. Bauer 25c, A. Wilke 25c, L. Regel 25c, A. Beckmann 25c, C. Raehl 25c, F. Behn 25c, F. Radtke 25c, Ella Richter 25c, C. Rupnow 15c, El. Rupno 15c, J. Zielow 15c, J. Beckmann 15c, N. Marquardt 15c, G. Bölter 10c, H. Siebert 10c, L. Strohschein 10c, S. Strohschein 10c, C. Strohschein 10c, A. Siebert 10c, H. Munsch 10c, M. Kroll 10c, W. Munsch 10c, G. Bölter 10c, G. Stier 10c, C. Ruds 10c, G. Stier 10c, C. Paap 10c, A. Thiel 10c, F. Mittelstädt 10c, zus. \$11.70; J. Dehler, von W. Bauer, Wehauwega \$1; H. Wolter, Koll. am hl. Abend, T. Lomira \$9.13; W. Nommensen, Grand Rapids, von N. Damitz, A. Kerling je \$1.00, zus. \$2; A. Töpel, Koll. am hl. Abend von d. Kindern, T. German \$7.90; D. Hoyer, Koll. am hl. Abend, Winneconne \$3.45; J. Jenny, von Frau J. Reimer, St. Jacobi Gem. Milw. \$1; J. Jenny, Kinderfoll., St. Jacobi Gem. Milw. (f. Kinderfrde.) \$7.30; L. Kirst, von Wm. Bredlow, Beaver Dam \$1; C. Vast, Koll. am hl. Abend, Good Hope \$4.43; C. Vast, Koll. am hl. Abend, W. Meqnon \$3.50; J. Gläfer, Tomah, von F. Ketter, C. Dager je \$1.00, zus. \$2; H. Müller, Teil der Weihnachtsfoll., Baraboo \$30; C. Kleinlein, Teil der Weihnachtsfoll., T. Beaver \$2.50; zus. \$182.01.

Anstalt für Schwachsinnige: Pastoren M. Sauer, vom werten Frauenverein, Brillion \$5; E. P. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$5; E. Dornfeld, vom werten Frauenverein, Marshall \$5; E. Dornfeld, von Fr. C. Balf, Marshall \$1; O. Koch, Teil der Weihnachtskoll., Indian Creek \$5; O. Koch, Teil der Weihnachtskoll., Hustler \$3; J. Bernthal, Teil der Weihnachtskoll., Ironia \$1; W. Rütger, Teil der Weihnachtskoll., Wabeno \$5; F. Schumann, von Frau Kall, Sawyer \$1; J. Wagner, Weihnachtskoll., Barron, Cumberland, Bear Lake \$11.54; H. Müller, von A. Böttcher, Baraboo 25c; C. Kleinlein, Teil der Weihnachtskoll., T. Beaver \$2.76; zuf. \$45.55.

Belle Plaine: Pastoren E. P. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$5; J. Bernthal, Teil der Weihnachtskoll., Ironia \$2.83; zuf. \$7.83.

Altenheim: Pastor E. P. Dornfeld, vom werten Frauenverein, St. Mark. Gem. Milw. \$5.00.

Denver: Pastoren S. Schmeling, Seals, Sparta \$3.43; Joh. Meyer, Verkauf von Marken, Oconomowoc \$2.08; S. Müller, Verkauf von Marken, Baraboo \$5; zuf. \$10.51.

Kriegsnot: Pastoren M. Raasch, von Aug. Arndt, Lake Mills \$2; G. Zimmer, Teil der Refrmitzskoll., Milton \$5.86; S. Jarrell, Teil der Weihnachtskoll., Platteville: S. C. Jarrell, Adam Litz, Fr. Mingst, Minna Mingst und Henry Widick je \$1.00 und von Frau H. Johanns und Minnie Johanns je 20c, zuf. \$5.40; Summa \$13.26.

Summa: \$3747.26. H. Knuth, Schatzmeister.  
Quittiert am 30. Dezember 1915.

Für den Haushalt des Seminars in Wauwatosa ging noch eine Naturalienlieferung aus der Gemeinde Past. F. Kochs in Caledonia ein. Verzeichnis: Kartoffeln: Ab. Hermann, L. Schmidt, Er. Freudenwald, Er. Hernlem, Ed. Berg, S. Rodenbeck jr. je 1 Sack; J. Seyfarth 1 Bushel; W. Vollmer 2 Bushel. Äpfel: von J. Seyfarth, Ed. Berg. Kraut: Ed. Schmidt, G. Berg, Er. Freudenwald, F. Becker je 1 Sack. G. Jager: G. Berg, H. Meißner, Fr. A. Lemke, W. Herzog je 1 Sack. Verschiedenes: G. Berg Zwiebeln; Er. Freudenwald 1 Sack gelbe Rüben; Fr. Mahn 1 Sack Gerste; Er. Seyfarth 1 Sack Zwiebeln; F. Koch \$2.00.

Mit herzlichem Dank befehmigt den Empfang dieser Gaben  
J. Schaller.  
Wauwatosa, Wis., den 27. Dezember 1915.

Für die Christbescherung zu Rice, Ariz. haben wir erhalten:

Durch Herrn Pastor Werts Gemeinde — 2 Duzend Sweaters; durch Herrn Pastor Nachmüllers Frauen- und Jungfrauenvereine — 3 Pakete Kleidungsstücke; durch Herrn Pastor A. Sauers Frauenverein und Sewing Circle, Winona, Minn. — 2 Pakete Kleidungsstücke; durch Herrn D. Rohrke, Habar, Nebr. — 1 Paket Kleidungsstücke; durch Frau F. Haage und Frau J. Hübnner, Norfolk, Nebr. — 1 Paket Kleidungsstücke; durch Frau G. Jante, Layton Park, Milw. — 1 Paket Kleidungsstücke; durch Fräul. C. Deminger, San Diego, Cal. — \$1.00, für ein krankes Indianerkind bestimmt.

Den freundlichen Gebern sagen wir im Namen der Mission unsern herzlichsten Dank. Karl F. Töpel.

Gaben für den Haushalt des Mich. Luth. Seminary zu Saginaw, Mich.

Im Laufe der vergangenen Monate wurden uns für den Haushalt unseres Proghmnasiums wieder reichliche Gaben an Naturalien zugesandt.

Aus der Gemeinde zu Dorr, Mich. (Past. C. Lehrer) von G. Engel 2 Sack Kartoffeln; von C. Walther, F. Engel, Ch. Arndt, Lau. Arndt, Ch. Arndt jr., Gottf. Braun, J. Müller je 1 Sack Kartoffeln; von G. Würfel und A. Günther je 25 Pfd. Mehl.

Aus der Gemeinde zu Hopkins, Mich. (Past. C. Lehrer) von Wm. Nicolai 5 Bu. Kartoffeln und 2 Bu. Äpfel; von S. Wamhoff 4 Bu. Kartoffeln; A. Schaper 4 1/2 Bu. Kartoffeln und 7 Bu. Äpfel; J. Rauhofs, A. Kraft je 3 Bu. Kartoffeln; W. Büschel, J. Nicolai, G. Kerber, E. Knuth, A. Marguaret, L. Steffens je 2 Bu. Kartoffeln; F. Wamhoff 2 1/2 Bu. Kartoffeln; J. Edwards, D. Knobloch, A. Schumann, Chr. Bernhardt je 1 Bu. Kartoffeln; G. Van Dercamp, A. Knuth, E. Nicolai, A. Knobloch je 1 1/2 Bu. Kartoffeln; D. Knobloch 2 1/2 Bu. Kartoffeln und 50 Pfd. Mehl; Ch. Kollach 1 1/2 Bu. Kartoffeln und 50 Pfd. Mehl; W. Schaffer 2 1/2 Bu. Kartoffeln, 1 Bu. Äpfel und 1 Sack Weizen; F. Horner 50 Pfd. Mehl; J. Knobloch 2 Faß Äpfel. Die Fracht bezahlten Wm. Nicolai (\$3.00), Gottf. Knuth (\$2.00), C. Lehrer (\$2.75).

Aus der Gemeinde zu Niga, Mich. (Past. O. Eckert) von J. Goll, G. Schmie je ein Sack Äpfel und Kraut; A. Drefte 1 Faß Äpfel; J. Silberhorn 3 Sack Äpfel; L. Silberhorn, S. Ahlemann,

W. Jasmund je 2 Sack Äpfel; A. Grahl 1 Sack Kartoffeln; W. Stebner, J. Müller je 1 Sack Äpfel; C. Seeburger 1 Bu. Äpfel; J. Schumacher 1 Faß Kraut; J. Lipp 1 Sack Kraut, 2 Sack Äpfel; C. Gust 1 Sack Kraut; Frau Jörg 16 Lt. Eingemachtes. Von andern Gliedern wurden \$10.00 beigefeuert.

Aus den Gemeinden zu Chebaning und Brady (Past. J. Röckle) von A. Kort, F. Schmiege, F. Kadant, W. Hinz, F. Hinz, A. Schmiege, A. Race, G. Goppelt je 50 Pfd. Mehl; C. Krause 25 Pfd. Mehl und 1 Sack Rüben; J. Wide je 1 Sack Korn und Rüben; J. Malzahn 25 Pfd. Mehl; Schröders 50 Pfd. Mehl, 1/2 Bu. Bohnen, Rüben usw.; A. Föb 75 Pfd. Mehl; C. Föb, W. Föb, W. Schmiege, G. Koch je 100 Pfd. Mehl; W. Zuchswert 1 Sack Kartoffeln und Kraut; W. Malzahn Äpfel und Rüben; S. Zanders 1 Sack Zwiebeln; J. Thiel 25 Pfd. Mehl und 1 Sack Kraut; J. Thiel \$1.00.

Aus der Gemeinde von Past. G. Lütke bei Ann Arbor von Jul. Neberth 1 Faß Äpfel.

Aus der Gemeinde zu Genera, Ohio (Past. J. Gauß) von: Frau J. Wehrauch 1 Gal. Äpfelbutter und 2 Sack Äpfel; J. von Stein 1 Sack Kartoffeln und 1 Sack Äpfel; Ben. Rebid 50 Pfd. Mehl, 1 Gal. Äpfelbutter; J. Schallee, Ch. W. Heldmann je \$2.00; Ch. Smith \$1.00; Ch. Heldmann \$3.00; A. Goldmann, Ph. Krichbaum je 1 Sack Kartoffeln; Peter und Justin Schaller 2 Gal. Äpfelbutter, 2 Gal. Schmalz und 1 Sack Kartoffeln; A. von Stein 1 Gal. Schmalz und \$1.00; P. Rauch 1 Sack Äpfel und \$1.00; A. Gözinger 1 Sack Kartoffeln und 25 Pfd. Mehl; Ch. Arras 1 Gal. Schmalz und 50 Pfd. Mehl; C. Rauch, P. J. Rauch, Geo. Weßler je 50 Pfd. Mehl; C. Vormuth, P. Smith je 1 Sack Äpfel; P. D. Arras 2 Sack Kartoffeln und 50 Pfd. Mehl; P. Becker, S. Pifer, P. Rauch je 25 Pfd. Mehl; Peter Krichbaum 1 Faß Äpfel und Kartoffeln, 2 Gal. Äpfelbutter, 2 Gal. Syrup und getrocknete Äpfel; Peter Späth 50 Pfd. Mehl, 3 Sack Äpfel, 1 Sack Rüben; Ph. D. und Levi Arras 1 Gal. Schmalz, 1 Sack Äpfel und 1 Sack Kartoffeln; A. Koch 1 Gal. Äpfelbutter; Ph. Wilch 1 Gal. Schmalz; J. von Stein und Sohn 1 Faß Äpfel und \$1.00; Ph. Vormuth 1 Faß Äpfel.

Aus der Gemeinde zu Remus, Mich. (Past. A. Clabüsch) eine Ladung Kartoffeln.

Aus der Gemeinde zu Broomfield, Mich. (Past. A. Clabüsch) von J. Frits jr., A. Rohde, Wm. Lüder je 2 Sack Kartoffeln; C. Lüder, F. Lüder, G. Lüder, S. Frits, F. Böttner, S. Cook, Th. Cook, Th. Hummel, Ed. Hein, Alb. Hein je 1 Sack Kartoffeln; F. Hummel, Chas. Cook, Frau C. Hummel je 1 Sack Kartoffeln und 1 Sack Äpfel. Herr W. Cook übernahm die Sendung.

Aus der Gemeinde zu S. Haven, Mich. (Past. A. Petermann) 17 Sack Kartoffeln von P. Radtke, W. Schitostki, F. Reinhardt, S. Wölfter, F. Kohlhoff, C. Kohlhoff, A. Emmert, Frau Smith, A. Till, A. Petermann, C. Frank, S. Sörgel, S. Sörgel, W. Kuhn, S. Sill, B. Unrath, A. Pommerening und A. Groth.

Aus der Gemeinde zu Hemlock (Past. F. Cares) von Herrn Feste 1 Sack Kartoffeln und 1 Bu. Äpfel, Herrn Betske 1 Sack Kartoffeln; Herrn Hautte 1 Bu. Kartoffeln und Rüben; S. Schumacher 2 Bu. Kartoffeln; Herrn Bergholz 1 Sack Kartoffeln; G. Witt 1 Sack Kartoffeln und 1 Sack Kraut.

Allen Gebern sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.  
Otto J. A. Sönede, Dir.  
Saginaw, Mich., den 27. Dezember 1915.

**Dank.**

Da es uns unmöglich ist, allen lieben Brüdern und Schwestern, die uns in der schweren Heimsuchung durch den Tod unserer Tochter und nachfolgenden schweren Erkrankung meiner Frau ihre Teilnahme bezeugt, einzeln zu danken, so sei uns gestattet, ihnen auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszubringen. Gott lasse ihnen in ähnlicher Lage gleichen Trost widerfahren, wie wir ihn durch diese Trostbriefe empfangen.  
Heinrich Gieschen und Familie.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

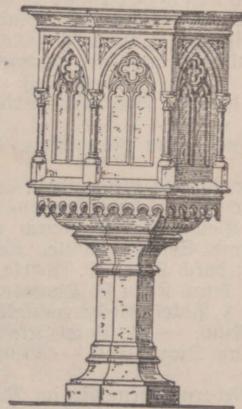
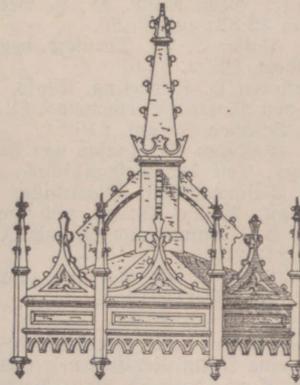
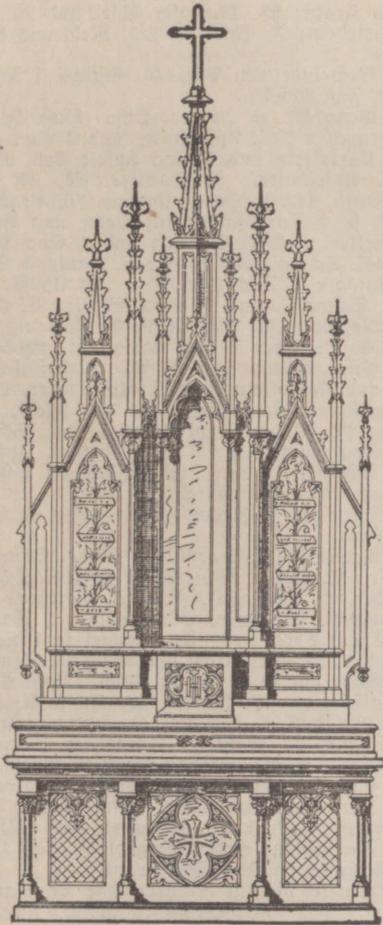
Northwestern Publishing House,  
263 Bierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,  
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Wir erlauben uns Sie darauf aufmerksam zu machen, daß Kirchenmöbel aller Art durch uns zu Fabrikpreisen zu beziehen sind, sowie Statuen und Delgemälde.

Als Sales Agents der **Carl Gross Co.** sind wir jetzt in der Lage Kirchenmöbel in der allerfeinsten Ausführung zu den mäßigsten Preisen zu liefern.



Falls Sie Neuban oder Renovation Ihrer Kirche beabsichtigen, bitten wir Sie freundlichst uns zu benachrichtigen, dann werden wir Ihnen unsere Preise und Zeichnungen vorlegen.

Altäre, Kanzeln und Bänke werden nicht auf Lager geführt sondern nur auf Bestellung angefertigt. Wir empfehlen daher zeitige Bestellung.

Den folgenden Herren Pastoren lieferten wir in letzter Zeit Kirchenmöbel: Rev. J. C. Kauf, Frazee, Minn.; Rev. W. Homann, Bancroft, Neb.; Rev. W. J. Plichte, Westfield, Wis.; Rev. W. Parisius, N. Freedom, Wis.; Rev. M. Keturakat, Zealand, N. D.; Rev. G. M. Thrurow, Milwaukee, Wis.; Rev. A. Sydow, Rib Lake, Wis.; Rev. J. Dowidat, Larsen, Wis.

Weitere Referenzen stehen zur Verfügung.

**NORTHWESTERN PUBLISHING HOUSE, MILWAUKEE, WIS.**